



Ferienhof Porm UG mbH
Prüfung artenschutzrechtlicher Belange

**Ökologische
Baubegleitung**
Projekt Nr.: 2021-272

Auftraggeber:

Ferienhof Porm UG mbH

Zur Plantage 8, 10-12
18236 Kröpelin

Auftragnehmer:

UMWELT & PLANUNG

Dr. Michael Giersberg

Weidengrund 22

18211 Stülow

Tel.: 038203-14436

mail: info@dr-giersberg.de

Inhalt

1. Sachverhalt.....	3
2. Methoden.....	6
3. Biotoptypen/ Landschaft.....	9
4. Artkartierung.....	12
4.1 Avifauna	12
4.1.1 Einzeldarstellungen Avifauna.....	12
4.1.2 Zusammensetzung der Avifauna	20
4.1.3 Vorkommen und Individuenzahlen.....	21
4.2 Herpetofauna	26
4.2.1 Reptilien	27
4.2.2 Amphibien	27
4.2.3 Zusammenfassung Herpetofauna	29
4.3 Fledermäuse.....	32
4.3.1 Quartiere.....	33
4.3.2 Jagdgebiete und Flugstraßen.....	34
4.3.3 Zusammenfassung Fledermäuse	34
5. Fazit- Artenschutzfachliche Empfehlungen.....	37
6. Hinweise.....	37
7. Fotoanhang.....	39
8. Feldtagebuch Avifauna.....	41

Projekt:	Erweiterung Campingplatz Diedrichshagen
Planungsleistung:	Artenschutz, Tierökologische Belange, § 44 Abs. 1 BNatSchG
Auftraggeber:	Ferienhof Porm UG mbH Zur Plantage 8, 10-12 18236 Kröpelin
Datum:	Siehe Tagebuch Avifauna und Tabellen
Teilnehmer/ Kartierer:	Dr. Michael Giersberg (Umwelt & Planung) Dr. Fritz Gosselck
Fotos:	Dr. Michael Giersberg Dr. Fritz Gosselck
Geräte:	Einsatz nach Bedarf: SSF BAT 3, Richtmikrofon Ultramic 250, Programm Bat Recorder für Android, Nachtsichtgerät Bresser Digital NV, Fernglas Zeiss 10x50, Endoskop DICS (Digital Inspection Camera Systems), Potensic Endoscop für Android, Taschenlampe, Fernglas Swarovski 10 * 50 und ein Spektiv KOWA 20-60 x
	<p style="text-align: center;">UMWELT & PLANUNG Dr. Michael Giersberg Weidengrund 22 · D-18211 Stülow Tel.: 038203-14436 Mobil: 0172-3803174 mail: info@dr-giersberg.de</p> <p style="text-align: right;">7. Februar 2022</p>

1. Sachverhalt¹

Die Ferienhaus Porm UG mbH beabsichtigt auf eine Fläche von insgesamt ca. 37.350 m² die Erweiterung des schon vorhandenen Stellplatzes für Wohnmobile, mit einem Bereich für Zelte. Die betroffenen Flurstücke sind in Abb. 3 dargestellt.

In Vorbereitung auf das Vorhaben, welches durch die Erweiterung des Flächennutzungsplanes sowie die Schaffung eines B-Planes rechtlich abgesichert wird, ist von der UNB LKRO eine artenschutzrechtliche Bewertung gefordert. Dies wird aufgrund der Undifferenziertheit der Fläche als ausreichend von der UNB LKRO angesehen. Dazu wurden von UMWELT & PLANUNG Kartierungen zur Definition artenschutzfachlicher Belange² gemäß § 44 Abs.1 Bundesnaturschutzgesetz – (BNatSchG)³ für die potentiell betroffenen Artengruppen durchgeführt.

Das Gelände wird seit vielen Jahren gewerblich genutzt. Es befinden sich drei ehemals landwirtschaftliche Gebäude auf dem Gelände. Durch frühere Nutzung ist auf diversen Flächen Schutt abgelagert worden. Nur wenige Bäume und Sträuchern stehen am Rand der Rasen- und Grünlandflächen.

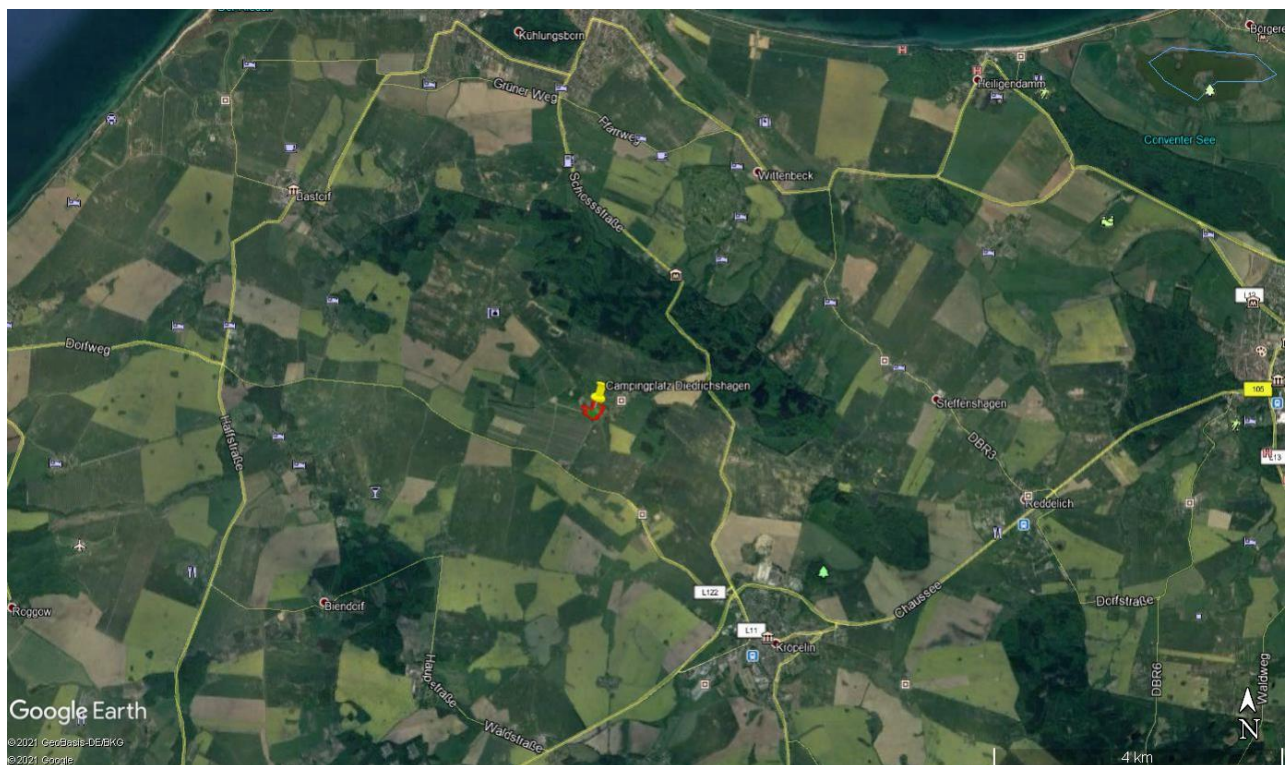


Abbildung 1: Lage Ferienhof Porm

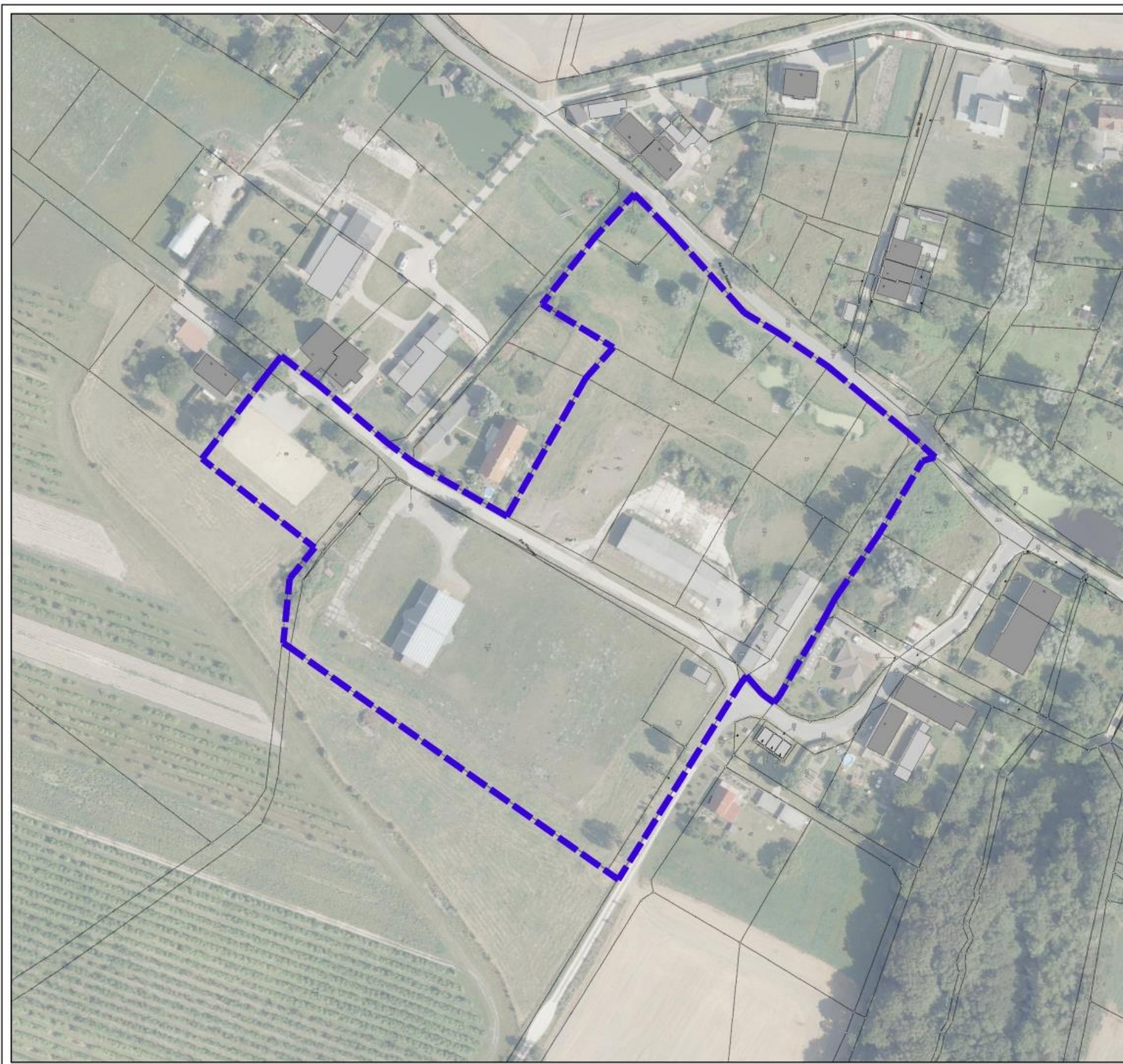
¹ laut Information durch die Ferienhof Porm UG

² https://www.planungsverband-rostock.de/wp-content/uploads/2018/12/RREPRostockUmweltberichtNov18_r.pdf

³ http://www.lung.mv-regierung.de/dateien/artenschutz_merkblatt_bauleitplanung.pdf



Abbildung 2: Lage der Fläche des Ferienhofs Porm



Legende:



--- Geltungsbereich B-Plan

Gemeinde	Gemarkung	Flur	Flurstück
Kröpelin	Diedrichshagen	1	52
Kröpelin	Diedrichshagen	1	57
Kröpelin	Diedrichshagen	1	58
Kröpelin	Diedrichshagen	1	59
Kröpelin	Diedrichshagen	1	62
Kröpelin	Diedrichshagen	1	63
Kröpelin	Diedrichshagen	1	64
Kröpelin	Diedrichshagen	1	66
Kröpelin	Diedrichshagen	1	306/2
Kröpelin	Diedrichshagen	1	306/4
Kröpelin	Diedrichshagen	1	307/1
Kröpelin	Diedrichshagen	1	307/3
Kröpelin	Diedrichshagen	1	307/4
Kröpelin	Diedrichshagen	1	355/1
Kröpelin	Diedrichshagen	1	355/2
Kröpelin	Diedrichshagen	1	50/1
Kröpelin	Diedrichshagen	1	50/2
Kröpelin	Diedrichshagen	1	51/1
Kröpelin	Diedrichshagen	1	51/2
Kröpelin	Diedrichshagen	1	53/2
Kröpelin	Diedrichshagen	1	60/1
Kröpelin	Diedrichshagen	1	60/2
Kröpelin	Diedrichshagen	1	66/4
Kröpelin	Diedrichshagen	1	68/1
Kröpelin	Diedrichshagen	1	68/3

Änderung:	Beschriftung:	erstellt:	Datum:
-----------	---------------	-----------	--------

B-Plan - Diedrichshagen

Bauvorhaben: Campingplatz	
Phase: xxxxx	Kostenstelle: xxxxx
Unternehmen: Ferienhof Porm UG (haftungsbeschränkt) Geschäftsansässig Zur Plantage 10 18236 Kröpelin	Abteilungsleiter: Projektierer: Entwurfverf.: CPL Plott: 2021-03-17 KS: ETRS89 33N Plangrundlage: xxxxx
Geschäftsführer Karsten Porm	Planinhalt: Lageplan Gemarkung: Diedrichshagen Flur: 1 Flurstück: div.
	Maßstab: 1:1500 Anlage: xxxxx

Abbildung 3: Flurstücke/ erste Grenzziehung

2. Methoden

Das Gelände wurde an mehreren (siehe Feldtagebuch im Anhang, Tabellen Kartiertage) Tagen zu unterschiedlichen Zeiten auf eine Besiedlung durch Brutvögel, Fledermäuse und Herpetofauna sowie weiterer Arten⁴ flächendeckend untersucht.

Avifauna

Da die Untersuchung der Avifauna vorrangig war, wurden insgesamt 11 Begehungen durchgeführt. Die Überwachung erfolgt mittels Sichtbeobachtung und Verhör. Es werden bei den Begehungen potentielle Standorte von Brut- und Nistmöglichkeiten sowie deren Habitate begutachtet. Dazu wurde das Gebiet mehrmals durchgangen, natürliche und künstliche Versteckmöglichkeiten untersucht.⁵

Beide Untersuchungsflächen wurden zur Erfassung der Avifauna in der Brutperiode Ende April bis Mitte Juni zu unterschiedlichen Tageszeiten im Zeitraum vor Sonnenaufgang und nach Sonnenuntergang sowie unter unterschiedlichen Witterungsbedingungen begangen und das Vorkommen von Brutvögeln protokolliert.

Die Zählergebnisse, eingeordnet nach Arten, Datum und Biotopen (offene Wald und Agrarflächen, Hecken, Sölle) sind der Tabelle (4) zu entnehmen. Zusätzliche Anmerkungen zum Verhalten, Gesang, diesjährigen Jungtieren sind im Anhang „Tagebuch“ aufgeführt.

Als Kriterien für einen Brutverdacht nach EOAC gelten (Südbeck et al. 2005):

- Art während der Brutzeit im möglichen Bruthabitat festgestellt
- Singende ♂ (s) zur Brutzeit im möglichen Bruthabitat anwesend
- Ein Paar zur Brutzeit im möglichen Habitat beobachtet
- Revierverhalten an mindestens 2 Tagen im Abstand von mindestens 7 Tagen am gleichen Platz lässt ein dauerhaft besetztes Revier vermuten
- Balzverhalten
- Aufsuchen eines möglichen Neststandortes/Nistplatzes
- Erregtes Verhalten bzw. Warnrufe von Altvögeln
- Nest- oder Höhlenbau, Anlage einer Nistmulde u.ä.

Zusammenfassend: Gesang, Revierverhalten, Transport von Nistmaterial, Futter oder Kot sowie wiederholte Beobachtungen der Art an einem Ort und das Vorkommen von diesjährigen (dsj.)

Tieren sind die wichtigsten Kriterien, die auf einen Brutverdacht hinweisen.

Die relativ versteckte und unauffällige Lebensweise der Greife am Nistplatz macht ein Auffinden der Horste schwierig. Eine Erfassung der Nistplätze wurde wegen der Störungen der brütenden Arten nicht durchgeführt, da in dem UG keine Horste zu erwarten waren.

⁴ https://rathaus.rostock.de/media/rostock_01.a.4984.de/datei/SUP_LP_Bericht.pdf

⁵ https://rathaus.rostock.de/sixcms/media.php/rostock_01.a.4984.de/datei/NA_Merkblatt_Artenschutz_bei_Baumassnahmen.pdf

Die systematische Zuordnung der Arten erfolgte nach Barthel, P. H. & Helbig, A. J. 2005⁶.

Die Koppeln dienen den Vögeln als Nahrungsflächen. Die Nistmöglichkeiten und Singwarten der einheimischen Brutvögel befinden sich in den Hecken und Waldstücken der näheren Umgebung sowie des Ortes. Die Vögel des Untersuchungsgebietes halten sich in den Gärten und an den Gebäuden (Ställe, Schuppen, Wohnhäuser) auf.

Vor Ort wurden die Fundortdaten mittels GPS verortet und in das GIS MAPit eingetragen. So konnten standortgerechte Notizen den entsprechenden Biotoptypen zugeordnet werden.

Auf der eigentlichen Gutachtenfläche ist ein Brüten durch die Kleinheit der des Jungwuchses nicht zu erwarten. Es werden jedoch potentielle Aktivitäten in unmittelbarer Umgebung (z.T. auch im Dorf) notiert. Dazu zählen Gesang, Revierverhalten, Transport von Nistmaterial, Futter oder Kot sowie wiederholte Beobachtungen der Art an einem Ort und das Vorkommen von diesjährigen (dsj.) Tieren.

Nach Südbeck et al. 2005 reicht die Feststellung der Verhaltensweisen „Nest- oder Höhlenbau“, intensives „Warnverhalten“ sowie (gezieltes) „Aufsuchen eines potentiellen Nistplatzes“ für einen Brutverdacht aus.

Fledermäuse

Die Erfassung der Fledermäuse erfolgte in den späteren Abendstunden sowie nachts mittels Detector (SSF BAT 3, Richtmikrofon Ultramic 250 mit digitaler Aufzeichnung, Software Fledermaus-Recorder nach Bill Kraus für Android, 2020). Bat-Detektoren (oder Ultraschalldetektoren) sind Geräte, die Fledermausrufe in für Menschen hörbare Frequenzen umwandeln. Mit dem Ultraschall-Detektor können nicht nur Fledermausarten determiniert, sondern auch Funktionen einzelner Landschaftselemente als Habitatbestandteile für Fledermäuse nachgewiesen werden. Die Nahrungssuche erfolgt vorwiegend an den Gebüsch- und Baumreihen im Gelände, wo auch optisch Arten beobachtet werden können. Ebenfalls wurden z.B. das Ausschwärmens potentielle Höhlenbäume und die, auf dem Grundstück vorhandenen alten Lagerhallen, beobachtet.⁷ Im Rahmen der Herpetofaunaerfassung wurde wurden jagende Fledermäuse an dem Gewässer im UG mittels Sichtkontrolle erfaßt. Das Untersuchungsgebiet wurde intensiv begangen, um das Artenspektrum und die Nahrungshabitate der einzelnen Arten festzustellen. Hier ist eine vorwiegend qualitative Artkartierung vorgenommen worden. Vor Ort wurden die Beobachtungsdaten mittels GPS verortet und in das GIS MAPit eingetragen

Das Gelände wurde vollständig insgesamt 6 Mal parallel zur Herpetofaunaerfassung begangen.

⁶ Barthel, P. H. & Helbig: Artenliste der Vögel Deutschlands. Limicola 19 (2005)

⁷ FÖA (2011): Arbeitshilfe Fledermäuse und Straßenverkehr. Entwurf Stand 10/2011. Bearb. J. Lüttmann unter Mitarbeit von M. Fuhrmann (BG Natur), R. Heuser (FÖA Landschaftsplanung), G. Kerth (Univ. Greifswald), M. Melber (Univ. Greifswald), B. Siemers (Max Planck Institut für Ornithologie) und W. Zachay (FÖA Landschaftsplanung). Forschungsprojekt FE 02.0256/2004/LR des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung „Quantifizierung und Bewältigung verkehrsbedingter Trennwirkungen auf Fledermauspopulationen als Arten des Anhangs der FFH-Richtlinie“. Trier / Bonn, 108 pp

Herpetofauna

Die Kontrolle der Herpetofauna erfolgte an 6 Tagen im gesamten UG, aber bevorzugt direkt am Teich, welcher an der nördlichen Grenze ist. Um eine Artbestimmung vorzunehmen, wurden Frösche mittels Kescher gefangen, vor Ort bestimmt und sofort wieder frei gelassen. Während der Untersuchung wurde gezielt nach Amphibien und Reptilien gesucht. Die gezielte Nachsuche ist die gängigste Nachweismethode für Amphibien und Reptilien. Während die Suche nach Reptilien tagsüber und bevorzugt in den Hauptaktivitätsphasen in den frühen Morgenstunden oder am späten Nachmittag erfolgte, liegt die erfolgversprechendste Zeit zum Nachweis von Amphibienarten in der späten Abendstunden. Dementsprechend wurde tagsüber nach Kriechtieren und schwerpunktmäßig abends nach Lurchen gesucht. Insbesondere das Ausleuchten der Gewässer mit starken Strahlern und die abendliche Nachsuche im und an den Gewässern anschließenden Landlebensraum, erbrachten gute Ergebnisse. Die Untersuchung der natürlichen Versteckplätze wurde zum Nachweis von Amphibien tagsüber und zum Nachweis von Reptilien nachts durchgeführt. Bei Froschlurchen wird das Verhören der Tiere während der Rufperiode zum qualitativen Nachweis der vorkommenden Arten herangezogen

Die Untersuchungsgebiete wurden während der gesamten Vegetationsperiode 2021 bei jeweils mittels 6 Begehungen⁸ zwischen März und Oktober im Hinblick auf die Herpetofauna untersucht. Vor Ort wurden die Fundortdaten mittels GPS verortet und in das GIS MAPit eingetragen Die Qualität des Eingriffsraumes als Lebensraum für die Herpetofauna insgesamt wurde anhand der vorhandenen Habitatstrukturen beurteilt. Speziell Reptilien wie Schlangen und Eidechsen nutzen solche abgedeckte Bereiche gerne als Deckung und verstecken sich darunter. Sie sind auf diese Art und Weise verhältnismäßig leicht nachzuweisen. Bei den Begehungen wurde gezielt nach Reptilien entlang der alten Gebäude, den Aufschüttungen und Böschungen im gesamten Untersuchungsgebiet gesucht. Die Erfassung erfolgte durch langsames Abgehen des gesamten Bereichs. Potentielle Versteckplätze wie große Steine, Äste und alte Bleche wurden umgedreht bzw. mehrfach aufgesucht (vgl. KORNDÖRFER 1992⁹). Die Erfassungen waren zeitlich an die Hauptaktivitätsphasen der zu erwartenden Reptilien angepasst. Während der Begehungen im Untersuchungsgebiet wurden die vorhandenen Gewässer mehrfach aufgesucht und auf das Vorhandensein von Amphibien geprüft.

⁸ Hinweise zur Eingriffsregelung. Neufassung 2018

⁹ Korndörfere, F. (1992): Hinweise zur Erfassung von Reptilien.

3. Biotoptypen/ Landschaft

Die Ortschaft Diedrichshagen/ Kröpelin wird der Großlandschaft „Ostseeküstenland“, zu der auch die „Kühlung“ bei Kühlungsborn gehört, zugeordnet. Die Morphologie und Geologie des Gebietes sind hügelig geprägte Flächen, die derzeit größtenteils landwirtschaftlich zum Anbau von Getreide und Mais genutzt werden. Der nahe gelegene „Diedrichshäger Berg“ erreicht 130 m Höhe.

Der Landschaftstyp ist als „Ackergeprägte offene Kulturlandschaft“ einzustufen (BfN 2012, Landschaftssteckbrief). Im weiteren Umfeld des Untersuchungsgebietes befinden sich nur wenige natürliche wasserführende Gewässer, meistens Sölle. In Diedrichshagen liegen südlich der Straße „An den Teichen“ mehrere Teiche und ein Feuchtgebiet.

Die Untersuchungsgebiete liegen nördlich und südlich der Straße „Zur Plantage“. Koppel I wird als Campingplatz und Stellplatz für Wohnwagen/ Wohnmobile genutzt und ist zumindest in den Sommermonaten hoch frequentiert. Koppel II liegt zwischen den Straßen „Zur Plantage“ und „Stiller Winkel“. Sie wird momentan als Grasland und Weide bewirtschaftet. Die Kartierung der Biotoptypen¹⁰ erfolgte parallel zu den zoologischen Aufnahmen.

Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Das Untersuchungsgebiet (UG) ist durch ruderale Rasen im Randbereich, artenarmes Frischgrünland, kleinflächige Laubgebüsche und weitere Bereiche in Sukzessionsstadien gekennzeichnet. Die beiden größeren Grasflächen (Koppel 1 und Koppel 2) sind durch kleinflächige nutzungsbedingte Vegetationsreduzierungen gekennzeichnet.

Die Krautschicht prägen überwiegend Süßgräser aus Glatthafer, Knaulgras, Jähriger Rispel und Rotschwingerl. Punktuell sind Neophytenfluren am Rande aus Kanadischer Goldrute und Topinambur eingestreut. Die Böschungen und Randbereiche werden durch Krautpflanzen wie Natternkopf, Hundskamille, Weißklee, Vogelwicke, Spitzwegerich, Brennnessel u. A. geprägt. Heckenähnliche Strukturen umgrenzen das Erweiterungsgebiet Koppel 1.

Das Soll ist mit Rohrkolben, Mädesüß, Wasser-Knöterich, Sumpfschilf, Flatterbinse u.A. umwachsen.

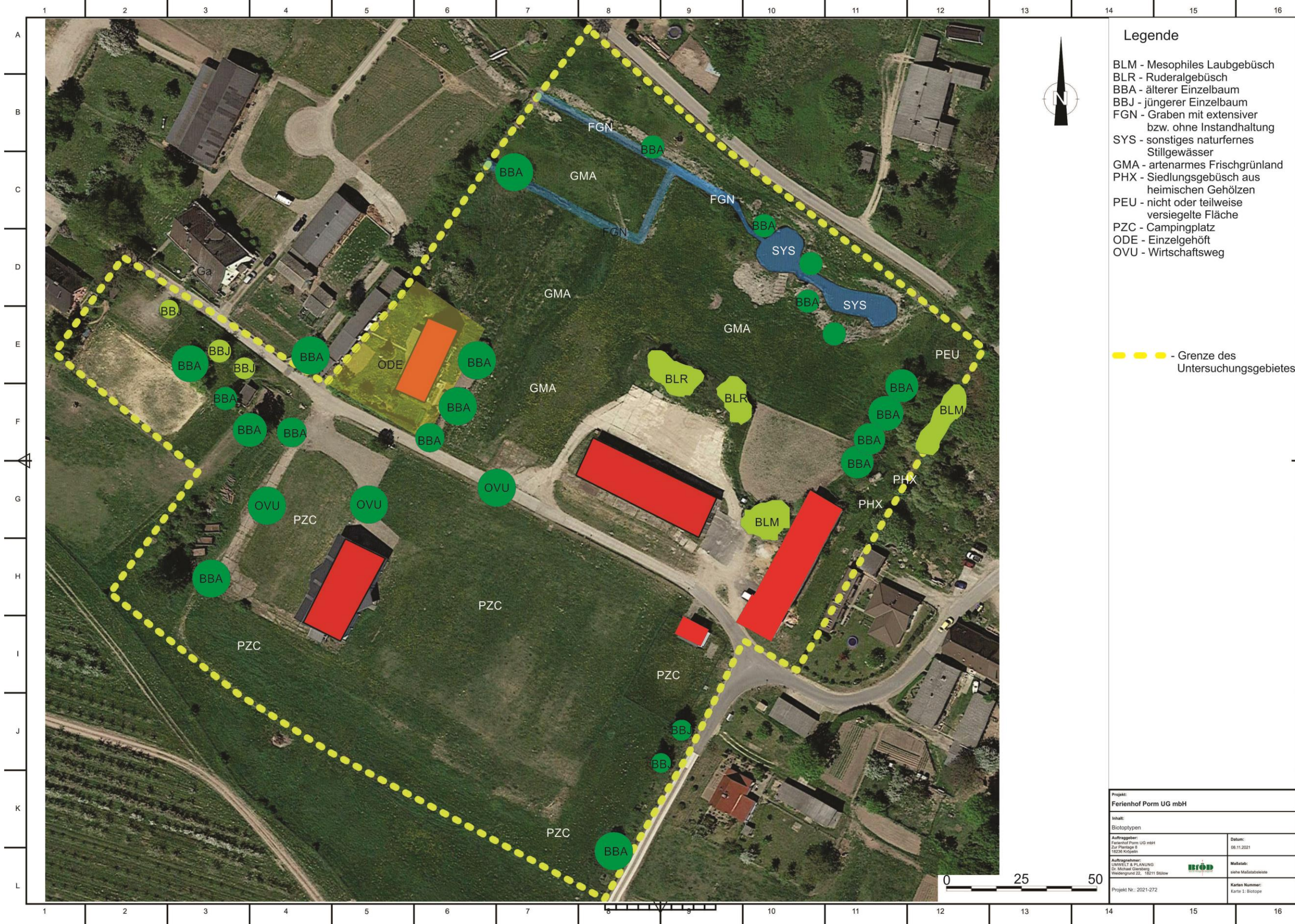
Von den in Mecklenburg-Vorpommern vorkommenden nach Anhang IV der FFH-RL geschützten Pflanzenarten sind im Ergebnis der Biotopkartierung keine auf der zur Nutzung vorgesehenen Fläche vorhanden.

Das Vorkommen von in Anhang IV aufgeführten Moos- und Flechtenarten ist für Mecklenburg-Vorpommern nicht bekannt und daher für eine weitere Prüfung nicht relevant.

¹⁰ Anleitung für die Kartierung von Biotoptypen und FFH-Lebensraumtypen, LUNG 2010

Tabelle 1. Biotoptypen

Nr.	Biotoptyp	Code	Schutzstatus	Bemerkung
2.1.2	Mesophiles Laubgebüsch	BLM	§	Nördlich der alten Zufahrt
2.1.4	Ruderalgebüsch	BLR	§	Hinter der großen Halle, Holunder auf einem Wall , Holunder am Grillplatz
2.7.1	Älterer Einzelbaum	BBA	§18	4 Starkbäume Bergahorn
2.7.2	Jüngerer Einzelbaum	BBJ		Überall im Gelände vorhanden, am Spielplatz Kirsche, Apfel, Pflaume, im unteren Bereich Weiden (Silberweide, Salweide)
4.5.1.	Graben mit extensiver bzw. ohne Instandhaltung	FGN		Zufluß zum Stillgewässer
5.6.7	Sonstiges naturfernes Stillgewässer	SYS		Offenes Gewässer am nördlichen Rand, sicherlich schon einmal ausgebaggert, fast ohne Bewuchs, mit Weiden umstanden
9.2.3	Artenarmes Frischgrünland	GMA		Der untere Bereich, potentielles Erweiterungsgebiet, wird momentan als Weide genutzt (Koppel 2)
13.2.1	Siedlungsgebüsch aus heimischen Gehölzen	PHX		Lockerer Aufwuchs von sehr jungen, locker stehend Bergahorn Weißdorn, Holunder, Schlehe, Brombeere, Hundsrose
13.3.4	Nicht oder teilversiegelte Fläche, teilweise mit Spontanvegetation	PEU		Vorwiegend Flächen mit Rasen, im unteren Bereich eine randständige Brombeerhecke
13.9.5	Campingplatz	PZC		Gesamte obere Fläche , Stallplatz für Wohnmobile (Koppel 1)
14.5.4	Einzelgehöft	ODE		Am nordwestlichen Rand des Untersuchungsgebietes
14.7.3	Wirtschaftsweg, nicht oder teilversiegelt	OVU		Zufahrt zum Campingplatz



- Legende**
- BLM - Mesophiles Laubgebüsch
 - BLR - Ruderalgebüsch
 - BBA - älterer Einzelbaum
 - BBJ - jüngerer Einzelbaum
 - FGN - Graben mit extensiver bzw. ohne Instandhaltung
 - SYS - sonstiges naturfermes Stillgewässer
 - GMA - artenarmes Frischgrünland
 - PHX - Siedlungsgebüsch aus heimischen Gehölzen
 - PEU - nicht oder teilweise versiegelte Fläche
 - PZC - Campingplatz
 - ODE - Einzelgehöft
 - OVU - Wirtschaftsweg
- - Grenze des Untersuchungsgebietes

Projekt: Ferienhof Porm UG mbH	
Inhalt: Biotoptypen	
Auftraggeber: Ferienhof Porm UG mbH Zur Rönne 8 18258 Kloppein	Datum: 08.11.2021
Auftragnehmer: UMWELT & PLANUNG Dr. Michael Giersberg Weidengrund 22, 18211 Stülow	Masstab: siehe Maßstabstabelle
Projekt Nr.: 2021-271	Karten Nummer: Karte 1: Biotope

Abbildung 4: Karte 1 - Biotoptypen im UG

4. Artkartierung

4.1 Avifauna

4.1.1 Einzeldarstellungen Avifauna

Die Ergebnisse der Beobachtungen an 11 Terminen im Frühjahr/Sommer 2021 in beiden Untersuchungsgebieten sowie deren angrenzenden Biotopen werden in einer Artenliste der in dieser Untersuchung erfassten Arten (Tab. 4) dargestellt. Aus der Tabelle sind die Individuenzahlen/pro Art und die Anzahl des Vorkommens der Art pro Beobachtung sowie während des gesamten Untersuchungszeitraums ersichtlich. Einzelheiten zum Verhalten der Art (Überflug, Rast, Beutefang-Nahrungsaufnahme, Gesang, tragen von Nistmaterial oder Beute) sind in den Kapiteln Text und Tagebuch aufgeführt.

Weiterhin werden die Dominanz (prozentualer Anteil einer Art an der Gesamtindividuenzahl aller nachgewiesenen Arten) und die Präsenz (Vorkommen einer Art an den 11 Untersuchungsterminen) im Untersuchungszeitraum.

Schutzstatus wird auf der Basis der Roten Liste der Brutvögel Mecklenburg-Vorpommerns 3. Fassung, Stand Juli 2014 angegeben (Vökler et al. 2014).

Schreitvögel

Graureiher: \sum 2 Individuen

Zeitraum der Beobachtungen: 14.04. – 26.05. 2021

RL M-V: Kein Schutzstatus.

Graureiher wurden trotz der zahlreichen Teiche im Ort nur einmal beobachtet. Die vergleichsweise kleinen Gewässer scheinen keine optimalen Nahrungsgrundlagen für Graureiher zu bieten.

In Mitteleuropa ist der Graureiher ein häufiger Brutvogel, dessen Bestand in M-V von kleineren Einbrüchen nach kalten Wintern abgesehen kontinuierlich zunimmt. Die höchsten Bestandsdichten werden in wasserreichen Tieflandgebieten erreicht (Vökler 2014).

Die Bestandsentwicklung des Graureihers in M-V wird trotz zeitweiser Rückgänge insgesamt als positiv eingestuft (Vökler 2014).

Entenvögel

Stockente: \sum 5 Individuen

Zug: Stockenten aus dem NE überwintern häufig zwischen SW-Deutschland und Frankreich.

Beobachtungen 19.05. – 14.05. 2021

Insgesamt wurden 5 männliche Stockenten auf Teich 2 beobachtet. An unterschiedlichen Beobachtungsterminen (siehe Tabelle 4) fielen 2 Tiere ein, 2 Tiere hielten sich dort auf, ein weiterer Erpel verließ den Teich.

Offensichtlich wird der Teich 2 zeitweise als Rast- und Nahrungsgebiet genutzt.

Stockenten sind die häufigste Entenart in MV. Der Bestand wird als „weitgehend stabil“ eingeschätzt (Vökler 2014).

RL M-V: Kein Schutzstatus.

Greife

Rotmilan: \sum 6 Individuen

Beobachtungen: 10.05. – 10.06. 2021 Mai 2021

Rotmilane überflogen einzeln (Gleitflug, kreisend, rüttelnd) das gesamte Gebiet (Koppel I und II, Plantage, Ort und Agrarflächen). Die UG (Koppeln-Grasflächen) sowie die Agrarflächen werden als Nahrungsflächen genutzt.

Die Hauptvorkommen des Rotmilans in Deutschland liegen in Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern.

Schutzstatus: Kategorie V: Vorwarnliste

Zug: Rotmilane sind auch in den Wintermonaten in M-V zu beobachten. Ziehende Rotmilane verbringen die Wintermonate in Frankreich und Spanien, selten in GB.

Erhaltungszustand: Im Vergleich mit Brutergebnissen aus den 1990er Jahren sind diese Werte deutlich geringer und deuten auf einen Rückgang der Reproduktionsraten hin SCHELLER et al. (2013).

Schutzstatus Rote Liste M V: Kategorie V: Vorwarnliste

Mäusebussard: \sum 4 Individuen

Zeitraum der Beobachtungen 02.05. – 10.06. 2021

Überflüge, rüttelnd und kreisend über der Plantage; aufgeblockt auf einem Koppelzaun an der Apfelplantage, von dort auf einen der Apfelbäume, weiter zu einem frischen Maulwurfshaufen, wo der Mäusebussard einen Regenwurm erbeutete, den er zum südöstlich gelegenen Waldstück bringt.

Der Mäusebussard gilt als der häufigste Greifvogel in M-V. Er besiedelt „nahezu das gesamte Territorium von M-V (Vökler 2014). Wie alle heimischen Greifvögel gehört der Mäusebussard zu den streng geschützten Vogelarten. Der Bestand gilt als zunehmend.

Zug: Mäusebussarde sind ganzjährig in M-V zu beobachten. Ziehende Mäusebussarde begeben sich in südwestliche Gebiete, meistens in die Niederlande und Frankreich, vereinzelt auch nördlich in Dänemark (Jütland, Bornholm).

Von einem Brutplatz ist auszugehen.

Erhaltungszustand: Ungefährdet.

Turmfalke: Σ 4 Individuen

Zeitraum der Beobachtungen 10.05. – 10.06. 2021

2 Turmfalken wurden aufgeblockt auf dem alten Storchennest am südwestlichen Ortsausgang von Diedrichshagen sowie 1 Turmfalke aufgeblockt auf einer Birke am Straßenrand an der Straße „An den Teichen“ beobachtet.

Sein Bestand gilt als stabil. Es wird sogar von einer leichten Zunahme des Bestandes berichtet (Vökler 2014).

Das Auftreten von 2 Turmfalken deutet zunächst auf einen Brutverdacht hin. Da aber keine weiteren Beobachtungen von Turmfalken vorliegen, ist diese Vermutung unwahrscheinlich.

Zug: In Deutschland heimische Turmfalken bleiben teilweise ganzjährig hier. Die meisten sind Kurzstreckenzieher (Benelux, Frankreich, Tschechien).

Erhaltungszustand: Ungefährdet.

Regenpfeifer

Teichhuhn: Σ 3 Individuen.

Zeitraum der Beobachtungen 19.04. und 22.04.2021

Teichhühner wurden auf Teich 4 (Dorfteich) gesichtet und verhört. Ein Brutversuch ist wahrscheinlich, konnte aber nicht nachgewiesen werden.

Die Art ist in M-V weit verbreitet (Teiche in Parks, Dorfteiche) aber nicht häufig.

Zug: In Deutschland heimische Teichhühner verbringen den Winter oft ganzjährig dort. Die meisten bevorzugen zum Überwintern die Niederlande und Frankreich, aber auch England und Dänemark werden aufgesucht.

Erhaltungszustand: Ungefährdet.

Tauben

Ringeltaube: Σ 12 Individuen

Zeitraum der Beobachtungen 19.04. – 14.05.2021

Ringeltauben hielten sich meistens paarweise in der Ortschaft auf. Brutvorkommen sind sowohl im Ort als auch im Wald zu erwarten.

Zug: Über einen schmalen, küstennahen Streifen in die Niederlande und Frankreich, seltener bis Spanien.

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Türkentaube: \sum 5 Individuen

Zeitraum der Beobachtungen 02.05. – 26.05.2021

Sichtungen im Ortsbereich – meistens paarweise. Balzverhalten und Tragen von Nistmaterial wurden beobachtet, so dass Brutvorkommen zu erwarten sind.

Zug: Türkentauben sind Standvögel, nur selten gibt es Meldungen aus SW-Frankreich und N- Italien.

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Spechte

Buntspecht \sum 2 Individuen

2 Buntspechte an 2 Beobachtungsterminen

Die Sichtungen im westlich gelegenen Wald wurden verhört (außerhalb der UG).

Zeitraum der Beobachtungen 08.05. und 10.05.2021

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Sperlingsvögel

Elster \sum 6 Individuen

Zeitraum der Beobachtungen 19.04. – 10.06.2021

6 Elstern wurden an 5 Beobachtungsterminen in der Ortslage beobachtet. Brutvorkommen sind zu erwarten. Der Bestand gilt im Agrarraum als rückgängig, dagegen als zunehmend im städtischen Bereich.

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Rabenkrähe \sum 6 Individuen

Zeitraum der Beobachtungen 02.05. – 10.06.2021

6 Rabenkrähen hielten sich, meistens zusammen mit Nebelkrähen und vereinzelt auch Elstern, auf Koppel I und im Ort an 5 Beobachtungsterminen auf. Das Verhalten der beobachteten Rabenkrähen (Nahrung oder Nistmaterial transportierend) wies nicht auf einen Brutverdacht hin. Der Bestand gilt als zunehmend.

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Nebelkrähe \sum 15 Individuen

Zeitraum der Beobachtungen 22.04. 2021 – 01.06.2021

15 Nebelkrähen wurden an 6 Beobachtungsterminen erfasst. Wie bei der Rabenkrähe sind auch bei der Nebelkrähe Brutversuch zu erwarten. Nebelkrähen sind ganzjährig in M-V anzutreffen.

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Kolkrabe \sum 3 Individuen

Zeitraum der Beobachtungen 19.04. – 14.05.2021

3 Kolkraben wurden überfliegend und 2 Kolkraben am Rande der Straße „Zur Plantage“ in unmittelbarer Nähe der Koppel II Nahrung suchend beobachtet.

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Blaumeise \sum 2 Individuen

Zeitraum der Beobachtungen 19.04.2021 (eine Beobachtung)

2 Blaumeisen zogen zusammen mit Kohlmeisen durch die Sträucher am Straßenrand (Straße „Stiller Winkel“). Die Bestandsentwicklung wird auf leicht „rückläufig“ eingeschätzt, wobei auf deutliche regionale Unterschiede hingewiesen wird. Die Brutbestandsentwicklung zeigt eine rückläufige Tendenz (Vökler 2014).

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Kohlmeise \sum 2 Individuen

An 2 Beobachtungsterminen wurden insgesamt 5 Kohlmeisen in der Ortslage beobachtet.

Zeitraum der Beobachtungen 14.05. und 01.06.2021

Die Bestandsverhältnisse gelten als stabil (Vökler 2014).

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Feldlerche \sum 6 Individuen

Zeitraum der Beobachtungen 22.04. - 10.06. 2021

6 Feldlerchen (s) wurden auf den Ackerflächen entlang der Straße „Stiller Winkel“ an 4 Beobachtungsterminen verhört. Der Bestandstrend in M-V gilt als „negativ“; es ist ein „deutlicher Bestandseinbruch“ seit den 90iger Jahren zu verzeichnen, der auf die intensive landwirtschaftliche Bewirtschaftung zurückgeführt wird.

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Rauchschwalbe \sum 111 Individuen

Zeitraum der Beobachtungen 02.05- 10.06.2021

Im Zeitraum von 22.04. - 10.06. wurden 111 Rauchschwalben an 9 von 11 Beobachtungsterminen gezählt. Die Nester befanden sich an Häusern des Ortes. Die Jagdgebiete lagen über den Straßen, den Koppeln und auch über den Getreidefeldern.

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Mehlschwalbe Σ 243 Individuen

Zeitraum der Beobachtungen 08.05. – 10.06.2021

Der Bestand an Mehlschwalben lag mit 243 Sichtungen im Beobachtungszeitraum deutlich über dem der Rauchschalbe. Mehlschwalben überfliegen auf Beutesuche vorrangig die Koppeln und die Straßen des Ortes.

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Fitislaubsänger Σ 2 Individuen

2 Fitislaubsänger wurden zweimal im Bereich der mit Sträuchern bewachsenen Umgebung von Teich 4 (Dorfteich) am etwa gleichen Ort verhört. Es ist davon auszugehen, dass es sich um einen Sänger und damit einen Brutplatz handelt.

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Ziplzalp Σ 5 Individuen

Zeitraum der Beobachtungen 19.04. - 14.05.2021

Ziplzalp wurde im Zeitraum Mitte April bis Mitte Mai an 5 Beobachtungsterminen im gleichen Revier am Teich 1 (Ortsausgang NW nach Wichmannsdorf) verhört. Es ist davon auszugehen, dass es sich um einen Brutplatz handelt.

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Mönchsgrasmücke Σ 9 Individuen

Zeitraum der Beobachtungen 14.05. - 10.06.2021

An 4 Beobachtungsterminen wurden Mönchsgrasmücken verhört und teilweise auch gesichtet. 3 Beobachtungen lagen am Ortsausgang NW nach Wichmannsdorf und die 4. am Dorfteich. Es ist von 2 Brutplätzen auszugehen.

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Gelbspötter Σ 2 Individuum

Zeitraum der Beobachtungen 07.06. und 10.06.2021

Jeweils 1 Gelbspötter wurde ab der ersten Juliwoche an der Brombeerhecke nahe dem Dorfteich an 2 Beobachtungsterminen verhört.

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Kleiber Σ 4 Individuen

Zeitraum der Beobachtung 07.06. und 14.05.2021

Im südwestlich gelegenen Wald wurde 1 Kleiber einmal verhört (außerhalb der Untersuchungsgebiete).

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Zaunkönig Σ 4 Individuen

Zeitraum der Beobachtung 19.04. und 26.06.2021

Im Zeitraum vom 19.04. – 26.05. wurde jeweils 1 Zaunkönig an 4 Beobachtungsflächen verhört und beobachtet. Alle Beobachtungen lagen im Gebiet der Brombeerhecken (Straße „Zur Plantage“) und der Lagerhalle an der Straße „Zur Plantage“, somit ist von einem Brutpaar auszugehen.

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Heckenbraunelle Σ 52 Individuen

Zeitraum der Beobachtung 02.05. und 14.05.2021

2 Heckenbraunellen wurden am Ortsausgang nach Wieschendorf (Straße „Stiller Winkel“) verhört und gesichtet. Der Trend wird trotz unterschiedlichen Angaben in der Literatur als „durchweg positiv“ eingeschätzt (Vökler 2014). Damit ist von 2 Brutversuchen im UG auszugehen.

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Star Σ 52 Individuen

Zeitraum der Beobachtung 08.05. und 25.05.2021

Stare wurden einzeln oder in kleinen Schwärmen auf Koppel I, seltener auf Koppel II und im Ort gesichtet.

Der Star gehört zu den häufigsten Brutvögeln in M-V. Die Bestandsentwicklung kann z.Zt. nicht eindeutig eingeschätzt werden.

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Amsel Σ 98 Individuen

Zeitraum der Beobachtung 19.04 – 10.06.2021

98 Amseln wurden über Gesang und Sichtung an 10 von 11 Beobachtungstagen ermittelt. Nach der Zahl der Sänger ist von 15-18 Brutpaaren allein in der Ortschaft und der unmittelbaren Umgebung auszugehen.

Die Amsel gilt derzeit als häufigster Brutvogel in M-V (Vökler 2014).

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Rotkehlchen: Σ 2 Individuen

Zeitraum der Beobachtung 22.04 – 02.05.2021

1s an der Straße „Zur Plantage“ in dem Strauch- Brombeerdickicht zwischen Straße und Koppel II. Ein weiteres Rotkehlchen sang

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Hausrotschwanz Σ 10 Individuen

Gesichtet 10 Ind. an 4 Beobachtungen (08., 14., 25. Mai sowie 07. Juni). Gesichtet Hausrotschwänze (oft singend) hielten sich im Bereich des großen Schuppens und der Wohnwagen auf. Von mindestens einer Brut ist auszugehen.

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Gartenrotschwanz Σ 3 Individuen

Zeitraum der Beobachtung 02.05. –01.06.2021

Gesichtet 3 Individuen an 3 Beobachtungen (02.05. 1 ♂ s Koppel I, zaunnahe; 2 Gartenrotschwanzweibchen kommen von der Koppel I; sie halten sich zwischen den Wohnwagen auf.

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Haussperling: Σ 459 Individuen

Zu allen Beobachtungsterminen wurden Haussperlinge gesichtet. Sie hielten sich vorrangig im Ort in den Gärten und an der Rändern der Straßen in Sträuchern und Brombeerbüschen der beiden Koppeln auf.

Der Haussperling gilt als der häufigste Gartenvogel in M-V (Nabu- Vogelzählung). Sein Bestand wird als stabil eingeschätzt (Vökler 2014).

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Bachstelze: Σ 17 Individuen

Gesichtet wurden 17 Ind. an 7 (von 11) Beobachtungsterminen. Meistens traten sie paarweise auf. Sie hielten sich an den Lagerhallen und ehemalige Ställen sowie auf dem Campingplatz und Straßen des Ortes wurden auf. Singende Männchen an den genannten Orten geben einen Hinweis auf Brutversuche.

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Buchfink: Σ 4 Individuen

1 s Buchfink am 08.05. (Straße „Stiller Winkel“) und 2 s Buchfinken am 01.06.2021 wiederum auf einer Birke am „Stillen Winkel“ sowie 1 weiterer Sänger in einem Garten im Ort wurden festgestellt.

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Grünfink: Σ 9 Individuen

Bis zu 3 Grünfinken hielten sich zeitweise singend in der Krone der Birken an der Straße „Stiller Winkel“ auf (22.04., 02.05., 08.05., 14.05.). Die Bestandsentwicklung ist schwierig einzuschätzen, da regionale Fluktuationen bestehen.

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Stieglitz: Σ 10 Individuen

8 Individuen wurden in einem Schwarm und 2 Einzelvögel auf Koppel I beobachtet. Sie suchten dort nach Nahrung.

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Bluthänfling: Σ 30 Individuen

30 Individuen wurden zwischen dem 22.04. und 01.06. auf Koppel I und auf den Bäumen und Sträuchern an der Straße „Zur Plantage“ beobachtet.

Erhaltungszustand: Ungefährdet

Graumammer: Gesichtet 2

22.04. und 07.06. wurde jeweils 1 Graumammer singend auf einem Koppelpfahl von Koppel I an der Grenze zur Plantage beobachtet.

Erhaltungszustand: Ungefährdet

4.1.2 Zusammensetzung der Avifauna

Die Aufnahme der Avifauna erstreckte sich nicht nur auf die beiden Koppeln, sondern auch auf einen Teil des Ortes mit seinen Gärten, Teichen, Waldflächen, Sträuchern, Wegen und Straßen mit Bäumen und Häusern, um auch das potentielle Artenspektrum des UG zu erfassen. Von den Schreit- und Entenvögeln über Greife bis zu den Singvögeln wurden alle gesichteten Arten notiert. Die eigentliche Untersuchungsfläche ist jedoch arm an Brutplätzen, die sich vorwiegend in den Büschen und Bäumen, sowie im Bereich der alten Lagerhallen befinden. Die Flächen werden jedoch im Laufe der Nutzung weitestgehend als Nahrungshabitat aufgrund der vorhandenen Störungen vermindert aufgesucht. Einen direkten Einfluß auf die Brutaktivität, vor allen Dingen der Hecken- und Hausbrüter, war nicht zu erkennen. Brutversuche auf den Freiflächen (Koppeln 1 Wohnmobilstellplatz und 2 Weide) konnten nur am Rande zur Plantage von der Feldlerche nachgewiesen werden. Eine Pärchen hatte einen Bruterfolg.

Allgemein kann gesagt werden, daß aufgrund der Uniformität der Untersuchungsfläche nur wenige unterschiedliche Brutarten vorhanden sind. Angrenzende Brüter im Dorfbereich wurden z.T. mit erfaßt. Daraus resultiert, daß nur insgesamt 12 Brutvogelarten festgestellt wurden. Dies ist für vormals stark agrarisch genutzte Standorte mit Lagerhallen und Abstellplätzen, sowie intensiven Weideflächen normal. Eine Schädigung welche die Nutzungserweiterung mit sich bringt, ist für die Freifläche nicht zu erwarten. Eine Störung könnte während der Brutzeit auftreten. Bis auf die gefährdete Feldlärche (3), gibt es weitere 5 Arten, die auf der Vorwarnliste stehen (siehe auch Einzelbesprechung).

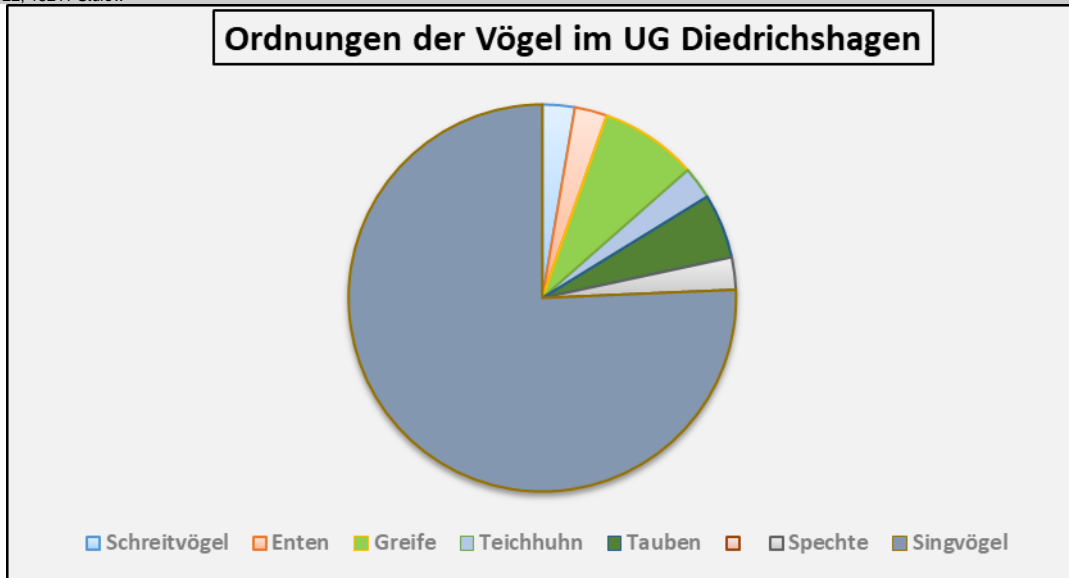


Abbildung 5: Anteil der Ordnungen der nachgewiesenen Vogelarten in der Ortslage Diedrichshagen. Die Singvögel zeigen mit 28 Arten eine deutliche Dominanz.

Zu den Singvögeln (Sperlingsvögel) finden sich in dem vergleichsweise kleinen Untersuchungsgebiet die meisten der in M-V zu erwartenden Arten der offenen Agrarlandschaft wieder.

Da die alten Lagerhallen erhalten bleiben, sind kaum Einschränkungen bzw., Verlust von Brutplätzen zu erwarten.

4.1.3 Vorkommen und Individuenzahlen

Der Haussperling dominierte mit 459 Individuen deutlich vor den beiden Schwalbenarten (Mehlschwalbe 243, Rauchschalbe 111 Ind.) sowie Amsel (98 Ind.) und Star (52 Ind.), Bluthänflinge und Bachstelzen wurden auf oder am Rande der Straßen („Zur Plantage“) beobachtet, Amseln in den Gärten und Rauch- und Mehlschwalbe im Ort und auf den nahegelegenen Agrarflächen einschließlich der Koppeln. Der Aufenthalt der beiden Schwalbenarten hängt von der Wetterlage ab (Wind, Regen, Luftdruckverhältnisse usw.). Stieglitze hielten sich zur Nahrungsaufnahme auf den Koppeln oder Feldern (z.B. nach der Ernte) auf. Die Rabenvögel Elster, Rabenkrähe und seltener Nebelkrähen (15 Ind.) versammelten sich zeitweise auf den Koppeln oder ebenfalls auf Feldern.

Tabelle 2: Die 20 häufigsten Arten (Individuenzahlen) im UG Diedrichshagen während der Brutzeit 2021

Art	Individuen	BArtschV, Anl. 1, Sp 3	RL-MV
Haussperling	459	-	V
Mehlschwalbe	243	-	V
Rauchschalbe	111	-	V
Amsel	98	-	-

Star	52	-	-
Bluthänfling	30	-	V
Bachstelze	17	-	-
Nebelkrähe	15	-	-
Ringeltaube	12	-	-
Stieglitz	10	-	-
Mönchsgrasmücke	9	-	-
Hausrotschwanz	9	-	-
Grünfink	9	-	-
Rotmilan	6	-	V
Elster	6	-	-
Rabenkrähe	6	-	-
Feldlerche	6	-	3
Stockente	5	-	-
Türkentaube	5	-	-
Zilpzalp	5	-	-

RL MV 2014 = Rote Liste Mecklenburg-Vorpommer 2014

R = extrem selten, 0 = Erlöschen/Ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben/Erlöschen bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Vorwarnliste, * = ungefährdet, n.b. = nicht bewertet

In Tab. 2 wurden die 20 Arten mit der höchsten Individuenzahl zusammengestellt. Nachfolgend werden deren Vorkommen kurz beschrieben.

Hausperling und Mehlschwalbe mit über 200 Ind. sowie Rauchschwalbe mit 111 und Amseln mit 98 Ind. waren die häufigsten Arten. Stare (52 Ind.) überflogen in kleinen Scharen oder auch einzeln das Untersuchungsgebiet, landeten auch auf Koppel I, seltener auf Koppel II und nahmen Nahrung auf. Ringeltauben (12 Ind.) halten sich im Dorf auf. Nach der Ernte werden sie auf den Getreidefeldern beobachtet, wo sie reichlich Nahrung finden. Auf den Koppeln wurden sie selten gesichtet. Stieglitze (10 Ind.) wurden in zwei kleinen Gruppen von 2 bzw. 8 Ind. auf Koppel I beobachtet. Mönchgrasmücken (2 Paare und 5 Einzeltiere) wurden im Gehölz am Dorfteich sowie in den Sträuchern an den Koppeln verhört. 9 Individuen des Hausrotschwanzes wurden im Bereich der Lagerhallen am Campingplatz und an der Straße „Zur Plantage“ gesichtet, davon 3 singende Männchen. Grünfink (9 Ind.) hielten sich oft singend auf den hohen Birken an der Straße „An den Teichen“ auf. Rotmilan Überflug Koppel I, jagend, Felder nördl. der Straße „An den Teichen“ 2x, 1 Ortsausgang Ost - Jennewitz (tief fliegend, Beute suchend). Elstern (6 Ind.) hielten sich im Ort und mehrmals zusammen mit den Rabenkrähen (6 Ind.) auf den Söllen auf. Feldlerche (6 Ind.), Stockente Türkentaube (5 Ind.), Zilpzalp (5 Ind.), 2 Gelbspötter wurden am 07.06. und am 10.06. an der Brombeerhecke und an der Straße „Stiller Winkel“ verhört.

Tabelle 3: Vogelarten mit Brut und Brutverdacht im UG und in der näheren Umgebung

Art	Brut (B)/ Brutverdacht (Bv)	Bereich
Teichhuhn	Bv	Am Dorfteich
Türkentaube	Bv	Im Dorfbereich
Elster	Bv	Dorf
Rabenkrähe	B	Birke auf dem Gelände
Nebelkrähe	Bv	An der Koppe l1
Kohlmeise	B	2 in der Holunderhecke
Feldlerche	B	Am Rand Koppel 1 zur Plantage
Rauchschwalbe	B	Vereinzelt an den Stallanlagen
Mehlschwalbe	B	Brutnachweis alte Stallanlage
Fitis	B	Dorf
Zilpzalp	B	Dorf
Mönchsgrasmücke	Bv	Dorf
Zaunkönig	B	Brombeerhecke, am Wohnhaus
Heckenbraunelle	Bv	Dorf
Amsel	B	Rand Koppel 2, bei den Weiden
Rotkehlchen	B	Rand zur Plantage
Hausrotschwanz	B	Schuppen auf dem Stellplatz
Hausperling	B	Brombeerhecke, an den Häusern häufig
Bachstelze	B	Am Rand Koppel 1 zur Plantage

B – Brut nachgewiesen, Bv - Brutverdacht

Datum 2021		22.04.			02.05.			08.05.			10.05.			14.05.			25.05.			26.05.			01.06.			07.06.			10.06.			Summe	Anzahl
UG																																	
Art		Kop- pel 	Kop- pel 	Ort	Kop- pel 	Kop- pel 	Ort	Kop- pel 	Kop- pel 	Ort	Kop- pel 	Kop- pel 	Ort	Kop- pel 	Kop- pel 	Ort	Kop- pel 	Kop- pel 	Feld	Kop- pel 	Kop- pel 	Kop- pel 	Kop- pel 	Ort	Kop- pel 	Kop- pel 	Feld	Ort					
Schreitvögel	Graureiher													1																1	1		
	Stockente														2															2	1		
	Rotmilan										1				1					1		1								6	6		
Greife	Mäusebussard				1												1										1			3	3		
	Turmfalke										1																		2	3	2		
Regenpfeifer	Teichhuhn			1																										1	1		
Tauben	Ringeltaube			2			2	2		2					2															12	6		
	Türkentaube						1			2																				3	2		
	Buntspecht									1		1																		2	2		
	Elster			1										1											2				1	5	4		
	Rabenkrähe							1									1		1										1	4	4		
	Nebelkrähe				1			4											4											9	3		
	Kolkrabe	1		1											1															3	3		
Sperlingsvögel	Blaumeise																													0	0		
	Kohlmeise														1								1							2	2		
	Feldlerche			1																								1		4	3		
	Rauchschwalbe						16			16			20		14								10			6				86	7		
	Mehlschwalbe							2		8			30				10		30						35			40	155	7			
	Fitis													1																1	1		
	Zilzalp			2			1			1					1															5	4		
	Mönchsgrasmücke														1															7	4		
	Gelbspötter																								1				1	2	2		
	Kleiber															1														1	1		
	Zaunkönig							1								1														2	2		
	Heckenbraunelle							1								1														2	2		
	Star							8				12		12		10	4		6										52	6			
	Amsel			15			4			10		15		10		6	18						1		4	1		2	86	11			
	Rotkehlchen			1	1																									2	2		
	Sprosser																							1						1	1		
	Hausrotschwanz									1					1											1				9	4		
	Gartenrotschwanz					1				1					1								1							4	4		
	Haussperling			70			40			60	30		24		60								40			30			354	8			
	Bachstelze			2			2			4			2						1						2			2	15	7			
	Buchfink									1													1				1			3	3		
	Grünfink			3			3			2					1															9	4		
	Stieglitz									2		6		2																10	3		
	Bluthänfling			4			8			4			4			4														28	6		
	Grauammer	1										1			1											1				4	4		
	Goldammer			1																										1	1		
	Anzahl/Aufnahme				4	0	79	5	2	113																11	2		2	8	899		
	74 Arten																																

Tabelle 4 Kartierungen der Avifauna

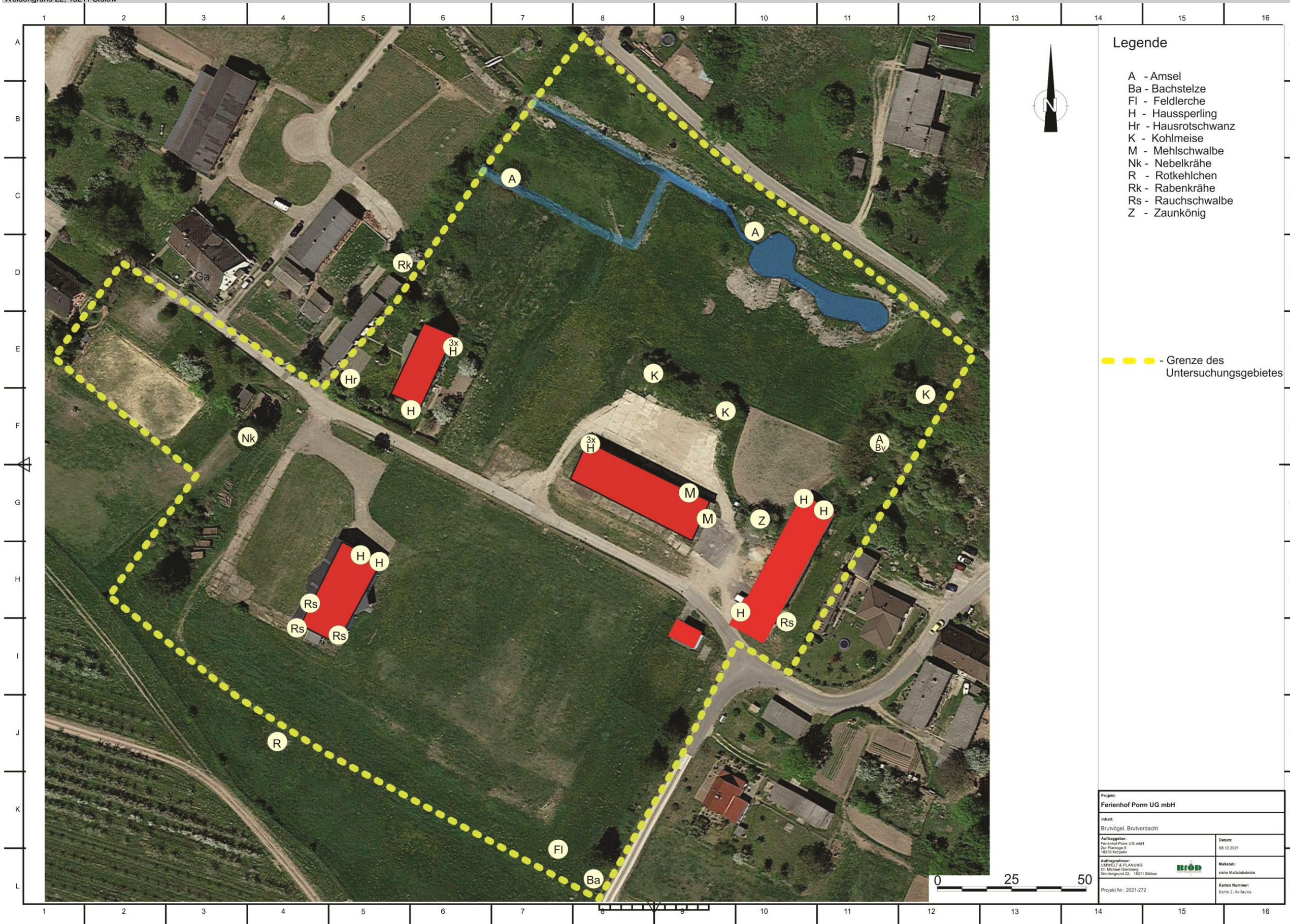


Abbildung: 6: Karte 2 - Brut- und Brutverdacht im UG

4.2 Herpetofauna¹¹

Bei den Untersuchungen wurden anerkannte Methoden der Feldherpetologie¹² angewendet. Die Erfassung des Artenbestands erfolgte im Zeitraum zwischen Mitte Mai und Ende August 2021 mit 6 Kartierungsdurchgängen. Die Begehungen wurden zeitlich so terminiert, dass die jahreszeitliche Aktivitätsphase der Arten abgedeckt wurde. Für die Untersuchung wurden innerhalb des Untersuchungsgebietes einschließlich der angrenzenden Kontaktlebensräume geeignete Habitatstrukturen abgegangen. Die Geländegänge fanden bei geeigneter Witterung (meist sonnig und niederschlagsfrei) und Tageszeit statt. Zudem wurden potenzielle Fortpflanzungshabitate kontrolliert sowie Versteckmöglichkeiten (z. B. Steine) gewendet.

Tabelle 5: Kartiertage und Funde Herpetofauna

Kartiertag	Datum	Wetter	Funde
1. Tag	07.05.21 Morgenbegehung 5.00-7.00	Sonnig, 10-19°,mäßig aus W	- Teichfrosch 4x, 3x direkt am Soll, 1x im Graben,
	Abendbegehung 20.30-22.00		- Teichfrosch 2x direkt am Soll, intensive Rufe
2. Tag	14.05.21 Morgenbegehung 5.00-7.00	Sonnig, 8-12°C, böig NW	- Teichfrosch 6, 5 direkt am vorderen Sollabschnitt, 1 am Ausgang Richtung Graben - Erdkröte an der alten Auffahrt am Brombeergebüsch
	Abendbegehung 20.30-22.00		- Teichfrosch 8, 4x im mittleren Sollbereich
3. Tag	24.06.21 Morgenbegehung 5.00-7.00	Sonnig, 13-20°C, fast windstill	- Teichfrosch 5, an der Sollkante
	Abendbegehung 20.30-22.00		- keine Sichtungen Teichfrosch , dafür diverse Rufe - Erdkröte 1x am Zaun Wohnhaus
4. Tag	13.07.21 Morgenbegehung 5.00-7.00	Bewölkt, 14-22°C, Nieselregen, windstill	- Teichfrosch 6, 2 Ausgang Soll zum Graben, 4x im Soll vorne
	Abendbegehung 20.30-22.00		- Teichfrosch 8x, alle an der nördlichen Seite des Soll - Erdkröte 1x, an der alten Lagerhalle
5. Tag	24.07.21 Morgenbegehung 5.00-7.00	Leicht bewölkt, 14-22°C, mäßig aus N,	- Teichfrosch 10x am Rand des Soll, sehr aktiv
	Abendbegehung 20.30-22.00		- Teichfrosch 5x am Ende des Soll Richtung Graben - Teichfrosch 2x am Rand der Wiese
6. Tag	25.08.21 Morgenbegehung 5.00-7.00	Teilweise bewölkt, Nachmittags	- Teichfrosch 10x am Rand des Soll

¹¹ <https://www.umweltkarten.mv-regierung.de/script/>

¹² Monika Hachtel, Martin Schlüpmann, Burkhard Thiesmeier & Klaus Weddeling (Hrsg.) Methoden der Feldherpetologie Supplement 15 der Zeitschrift für Feldherpetologie 2009, 424 Seiten

		kurzer Nieselregen, 12-18°C, mäßig aus SW	
	Abendbegehung 20.30-22.00		<ul style="list-style-type: none"> - Teichfrosch 8x, 6x im Soll, 2x am Grabenzusammenfluß - Erdkröte 2x am Brombeergebüsch

4.2.1 Reptilien

Trotz intensiver Suche wurden keine Reptilien nachgewiesen. Besonders die Aufschüttung hinter der Lagerhalle stellt ein potentiell Habitat für die Zauneidechse dar. Hier sind Sand und Schuttreste abgelagert worden, die mit ihren Sonnenplätzen und Höhlen gute Verstecke aufweisen. Ebenfalls bieten die Feuchtbereiche um das Soll und die wasserführenden Gräben an der Straße „Zu den Teichen“ ein Habitat für die Ringelnatter. Diese konnte jedoch nicht nachgewiesen werden.

Durch die zukünftige Nutzung des Bereiches als Campingplatz werden potentiell vorhandene Reptilien in die Randbereiche ausweichen müssen.

4.2.2 Amphibien

Aufgrund der Nutzung der Flächen als Caravan- und Campingplatz und Weide ist eine Besiedlung mit Amphibien stark beeinflusst. So verbleiben nur die Verstecke an der Nord-Süd verlaufenden Zuwegung, die im Frühjahr 2021 wieder hergestellt und Schutt und weitere Ablagerungen beseitigt sowie der aufkommende Jungwuchs entfernt wurde.

Im UG wurden zwei Arten nachgewiesen. Teichfrosch und Erdkröte.



Abbildung 7: Teichfrosch (ad.) und Erdkröte (juv.)

Teichfrosch (*Rana kl. esculenta*)

Der Teichfrosch stellt ein Hybrid oder Bastard aus dem Seefrosch (*Pelophylax ridibundus*) und dem kleinen Wasserfrosch¹³ (*Pelophylax lessonae*) dar¹⁴. Im Gegensatz zu seinen Eltern verhält sich der Teichfrosch eurytop und besiedelt eine Vielzahl von unterschiedlichen Gewässern. Bevorzugt werden Stillgewässer mit einer stark besonnten Flachwasser und Schwimmblattzone. Es werden aber auch Gewässer mit randständigem Bewuchs besiedelt. Der Teichfrosch wird allgemein als wanderfreudig beschrieben, wurde aber im UG nur direkt im, oder unmittelbar am Wasser gefunden.

Aufgrund des stehenden Gewässers und der angrenzenden Gräben ist auch ein gutes Nahrungshabitat gesichert, in dem genügend Stechmücken und im Wasser lebende Wirbellose vorkommen.

An allen 6 Untersuchungstagen wurden Exemplare vorwiegend im nördlichen Bereich des Kleingewässers nachgewiesen.



Abbildung 8: Teich an der Straße zu den Teichen

¹³ https://www.lung.mv-regierung.de/dateien/ffh_asb_pelophylax_lessonae.pdf

¹⁴ <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/amphibien-und-reptilien/amphibien/artenportraits/10688.html>

Erdkröte (*Bufo bufo*)

Die Erdkröte bevorzugt Landschaftsstrukturen, die etwas festere Böden haben. Sie tritt häufiger in Laubwäldern, Parkanlagen, Gärten usw. auf. Sie konnte während der Begehungen an 3 Orten nachgewiesen werden. Es handelt sich um Einzelnachweise, die darauf hindeuten, dass das gesamte Gebiet durch die Erdkröte genutzt wurde. In dem Hausgarten und den umgrenzenden Sträuchern existierte eine abwechslungsreiche Struktur an Pflanzenarten, Insekten und Weichtieren sowie unterschiedliche Bodenverhältnisse. Komposthaufen dienten dieser Art, wie auch anderen Amphibienarten häufig aufgrund der Humusbildung als Versteckmöglichkeiten. Am östlichen Rand, unter dem Brombeergestrüpp sind insgesamt 5 Einzeltiere an allen Untersuchungstagen gefunden worden. Eine Besonderheit stellt ihr Reproduktionsverhalten dar. Wie kaum eine andere europäische Amphibienart wandert die Erdkröte im zeitigen Frühjahr bis zu 8 km zu ihrem angestammten Laichplatz. Diese Wanderungen über längere Strecken vom Winterquartier zu den Laichplätzen finden vorwiegend in den Abend- und Nachstunden statt. Eine Zu- bzw. Abwanderung zu und von anderen Habitaten kann von allen Seiten zu dem im UG vorhandenen Gewässer erfolgen. Die Laichablage konnte im Bereich des Kleingewässers im Untersuchungsraum beobachtet werden. Da sie sich teilweise schon während der Wanderung paaren, wobei sich das kleinere männliche Tier auf dem Rücken des Weibchens festklammert, ist die Geschwindigkeit der Fortbewegung entsprechend langsam. Für die Laichablage werden pflanzenreiche, sonnenexponierte Gewässer bevorzugt. Sie beginnen mit dieser erst bei Temperaturen über ca. 5° C im März bis April. Erdkröten legen wie alle heimischen echten Kröten Laichschnüre an den Pflanzen ab. Die Entwicklung der Larven und die Metamorphose dauern je nach Wetterbedingungen bis zu 8 Wochen.

4.2.3 Zusammenfassung Herpetofauna

Tabelle 6: Beobachtete Arten der Herpetofauna

Dt. Name	Lat. Name	FFH Anhang 4	Rote Liste BRD	Rote Liste MV	Lebensbereich
Teichfrosch	<i>Rana kl. esculente</i>		ungefährdet	3 gefährdet	Quartiere in Häusern, Siedlungen, Waldränder
Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>		ungefährdet	A.3 gefährdet	Gehölze, halboffene Landschaften, Waldränder, Baumreihen

Das Soll wird sehr gut vom Teichfrosch frequentiert und stellt sicherlich auch das Fortpflanzungsgewässer für die Erdkröte dar. Weitere Gewässer befinden sich in unmittelbarer Nähe des UG, so daß ausreichend Laichgewässer vorhanden sind, so daß sich auch weitere Arten ansiedeln können. Ein Eintrag kann über Wasservögel erfolgen, welche die Laichschnüre mit einschleppen. Obwohl kein direkter Biotopverbund hinsichtlich der Herpetofauna besteht, sind viele

Kleingewässer in der Umgebung, wie z.B. Richtung Wichmannsdorf und diverse Sölle in der Agrarlandschaft, vorhanden.

Teichfrosch und Erdkröten bevorzugen hier auch anthropogen geprägte Gewässer, während Rotbauchunke, Wechsel- und Knoblauchkröte Gewässer der freien Landschaft besiedeln¹⁵. Der Besatz des vorhandenen Soll im UG kann als sehr gut bezeichnet werden und wenn keine zusätzlichen Einträge erfolgen, bleibt das Soll als aktives Laichgewässer erhalten. Deshalb sollte eine geplante Nutzung der Wiese oberhalb einen Mindestabstand von 10 m haben.

¹⁵ Schneeweis, N.: Habitafunktionen von Kleingewässern in der Agrarlandschaft am Beispiel der Amphibien. Natur- und Landschaftspflege in Brandenburg. 1996, 13-17

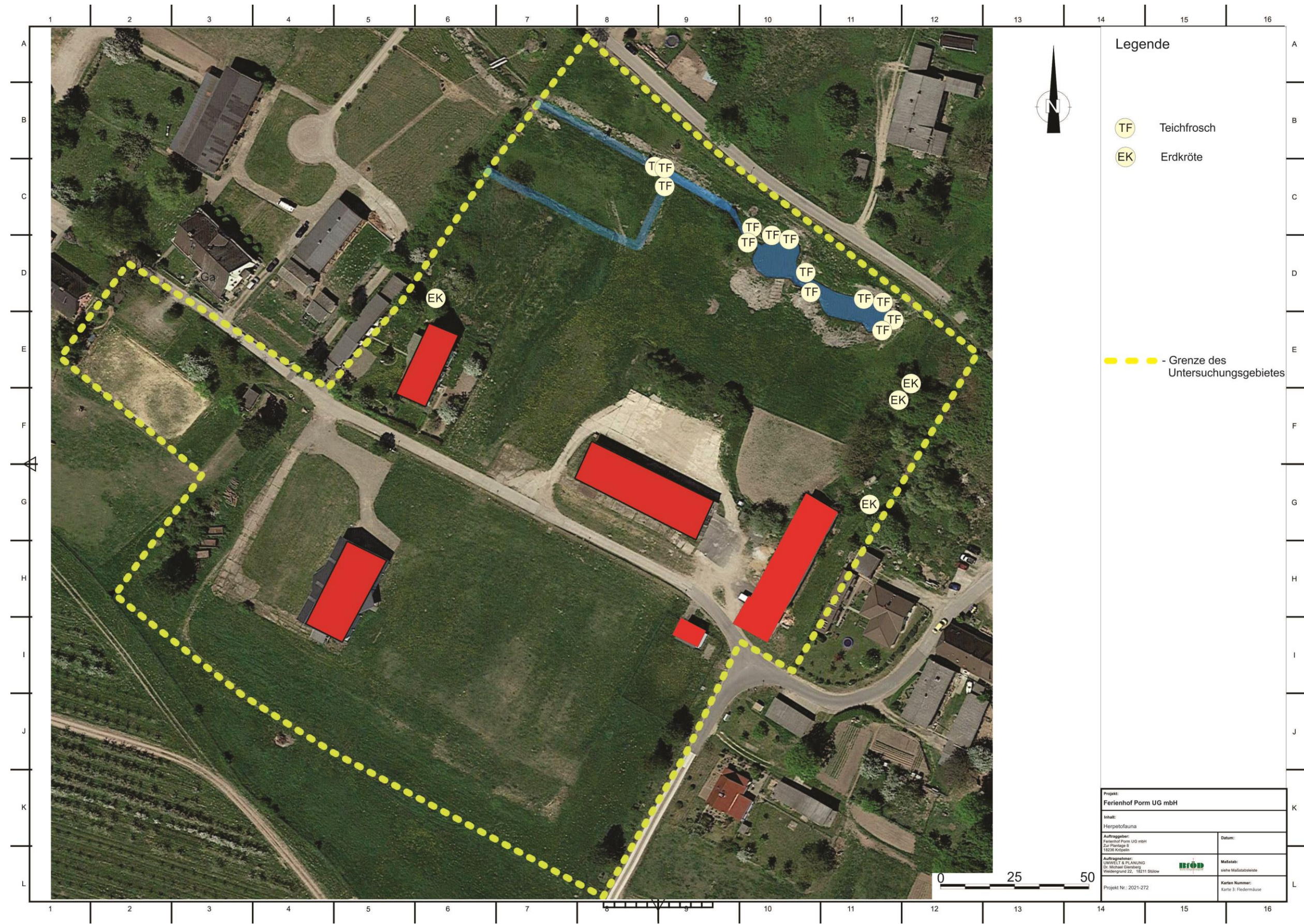


Abbildung 9: Karte 3 - Fundorte Herpetofauna

4.3 Fledermäuse

Da alle Fledermausarten zu den nach Anhang IV der FFH-Richtlinie und § 39 BNatSchG streng geschützten Tierarten zählen, müssen deren Belange bei Eingriffsplanungen gemäß § 13ff des BNatSchG und wegen den allgemeinen Vorgaben des Artenschutzes nach § 44 BNatSchG besonders berücksichtigt werden.

Gemäß § 44 (5) BNatSchG muss nachgewiesen werden, dass die ökologische Funktion der von Bauvorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.

Mittels digitaler Aufzeichnungstechnik ähnlich einer Horchbox (Richtmikrofon Ultramic 250, Programm Bat Recorder für Android) ist eine kontinuierliche Registrierung von Rufen möglich.

Tabelle 7: Kartiertage Fledermäuse

Kartiertage	Datum	Wetter	Beobachtungen
1. Tag	07.05.21 20.30- 23.00	Sonnig, 10-19°, mäßig aus W	- Breitflügelfledermaus - Großer Abendsegler
2. Tag	14.05.21 21.00-23.30	Sonnig, 8-12°C, böig NW	- Großer Abendsegler - Nicht bestimmte Rufe
3. Tag	24.06.21 21.00-24.00 Nachtmessung	Sonnig, 13-20°C, fast windstill	- Breitflügelfledermaus - Großer Abendsegler - Zwergfledermaus - Nicht bestimmte Rufe
4. Tag	13.07.21 20.30-23.30 Nachtmessung	Bewölkt, 14-22°C, Nieselregen, windstill	- Breitflügelfledermaus - Großer Abendsegler - Zwergfledermaus
5. Tag	24.07.21 21.00-24.00	Leicht bewölkt, 14-22°C, mäßig aus N,	- Großer Abendsegler - Nicht bestimmte Rufe
6. Tag	25.08.21 21.00-24.00	Teilweise bewölkt, Nachmittags kurzer Nieselregen, 12-18°C, mäßig aus SW	- Breitflügelfledermaus - Großer Abendsegler - Zwergfledermaus - Nicht bestimmte Rufe

Mittels BAT-Detektor und über das Richtmikrofon wurden folgende 3 Arten bestimmt¹⁶.

¹⁶ Auswertung über Software von BCM, BAT-Explorer

Tabelle 8: Beobachtete Fledermausarten im UG^{17, 18, 19}

Dt. Name	Lat. Name	FFH Anhang 4	Rote Liste BRD	Rote Liste MV	Lebensbereich
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	4	-	4	Quartiere in Häusern, Siedlungen, Waldränder
Breitflügelfledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	4	V	3	Gehölze, halboffene Landschaften, Waldränder, Baumreihen
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	4	3	3	Laubwälder, alte Parks

Abkürzungen

RL-M-V

RL-BRD

BNatSchG

FFH Anhang, EG 92/43/EWG
EZ -Erhaltungszustand in M-V

Rote Liste Mecklenburg-Vorpommern: 0 -Ausgestorben; 1 - Vom Aussterben bedroht; 2 -Stark gefährdet; 3 -Gefährdet; 4 -Potenziell gefährdet; * -bislang wurde keine Einstufung vorgenommen, da erst nach Erscheinen der RL als eigene Art bestätigt
Rote Liste der BRD: 0 -Ausgestorben oder verschollen; 1 - Vom Aussterben bedroht; 2 -Stark gefährdet; 3 -Gefährdet; V -Vorwarnliste; G -Gefährdung unbekanntes Ausmaßes; D -Daten unzureichend; R -extrem selten; - ungefährdet gemäß BNatSchG §10 Abs. 2 Nr. 11 sind „streng geschützte Tierarten“ alle im Anh. IV der RL 92/43/EWG (FFH-RL) genannten Arten
Anhänge II u. IV der Richtlinie 92/43/EWG (FFH-Richtlinie)
FV = günstig; U1 = ungünstig bis unzureichend; U2 = ungünstig bis schlecht; XX = unbekannt (Quelle: LUNG M-V 2007)

4.3.1 Quartiere

Die aktuelle Untersuchung zeigte, dass lediglich den umliegenden Ortschaften außerhalb des Untersuchungsgebietes eine Bedeutung als Quartiergebiet zukommt. In diesen Bereichen wurden Einzelquartiere von Zwerg- und Breitflügelfledermäusen festgestellt. Im Untersuchungsgebiet selbst konnten keine Fledermausquartiere nachgewiesen werden. Die vorliegenden Ergebnisse stellen lediglich die Situation der Quartiernutzung im Jahr 2021 dar. Eine Verschiebung der Quartiersituation in den Folgejahren ist möglich. So sind Quartierwechsel vor allem bei den baumbewohnenden Arten regelmäßig zu beobachten. Das zukünftige Vorhandensein von größeren Wochenstuben oder Schwärm-/ Winterquartieren kann jedoch ausgeschlossen werden, da im UG keine geeigneten Strukturen vorhanden sind. Eine Besiedlung durch Einzeltiere baumbewohnender Arten ist dagegen möglich. Nach derzeitigem Kenntnisstand besteht keine Beeinträchtigung für Fledermausquartiere durch das Vorhaben.

¹⁷ <http://www.ffh-anhang4.bfn.de/>

¹⁸ <https://www.bfn.de/fileadmin/MDb/documents/themen/natura2000/artenliste.pdf>

¹⁹ https://www.lung.mv-regierung.de/insite/cms/umwelt/natur/artenschutz/as_ffh_arten.htm

4.3.2 Jagdgebiete und Flugstraßen

Das Untersuchungsgebiet weist insgesamt eine geringe Jagdgebietsdichte auf. Es wurden fast ausschließlich Einzeltiere jagend beobachtet, nur selten zwei Tiere gleichzeitig. Mehr als zwei Tiere konnten zu keiner Zeit beobachtet werden. Für die Straße „An den Teichen“, die von Ost nach West am Rand des Untersuchungsgebietes verläuft, konnte eine mittlere Jagdintensität für die Arten Großer Abendsegler, Zwerg- und Breitflügelfledermaus parallel zu dem Soll und den Gräben festgestellt werden, im Rest des Untersuchungsgebietes konnten ausschließlich geringe Jagdintensitäten von Zwerg- und Breitflügelfledermäusen sowie dem Abendsegler, der auch über dem offenen Grünlandflächen jagend anzutreffen war, festgestellt werden.

An den Terminen, sowie bei den Detektorbegehungen konnte keine hohe Jagdaktivität festgestellt werden, sodass das Gebiet nicht als bedeutendes Jagdhabitat eingestuft wird. Flugstraßen sind wie Erfahrungen zeigen sehr variabel und vielfach an das genutzte Quartier gekoppelt. Im Untersuchungsgebiet ließen sich Flugstraßen mit einer mittleren Aktivität durch Begehungen während der Zeit der höchsten Aktivität auf der am östlichen Rand des UG nach Diedrichshagen nachweisen. Der Bereich um das Soll und die Gräben stellt ebenfalls ein frequentiertes Gebiet dar, wo besonders der Große Abendsegler beobachtet wurde. Aber auch hier, wurde keine regelmäßigen Nachweise beobachtet.

Somit kommt dem Gebiet insgesamt keine hohe Bedeutung als Jagdhabitat zu. Den Wegen „Zur Plantage“, die durch das UG verlaufen kommt eine mittlere Bedeutung als Flugstraßen zu. Sollten sich zukünftig in den umliegenden Ortschaften größere Quartiere (z.B. Wochenstuben) ansiedeln, ist eine vermehrte Nutzung dieser Flugstraßen möglich und sie könnten somit eine hohe Bedeutung für die lokalen Fledermauspopulationen erlangen.

4.3.3 Zusammenfassung Fledermäuse

Die Suche nach Fledermausquartieren erbrachte keine direkten Quartiernachweise in den untersuchten Bereichen. Es ist jedoch genügend Potential für Quartiere vorhanden, zumal an genügend alte landwirtschaftliche Gebäude an dem Standort vorhanden sind. Diese müssen jedoch frostfrei und ohne Zugluft sein. Quartierwechsel ist auch im Winterhalbjahr möglich.

Die Möglichkeit, daß sich in die alten Gebäude Fledermäuse einen Zugang schaffen, ist nicht ausgeschlossen, wie Kotspuren an der Wand beweisen. Diese sind aber schon älter. Frische Kotspuren wurden nicht gefunden.

Im Umfeld des geplanten Ferienhofes, bieten Altbäume, das Dorf und diverse andere Gebäude optimale Quartiermöglichkeiten.

In dem Bereich zwischen den Gebäuden und um die alten landwirtschaftlichen Gebäude und dem nahen Dorf, wurden bei den Abend- und Nachtbegehungen optisch Fledermäuse erfaßt.

Da die Gebäude jedoch erhalten bleiben, sind diese für das Vorhaben artenschutzrechtlich nicht relevant.

Die mit Abstand am häufigsten im Untersuchungsgebiet nachgewiesene Fledermausart war der Große Abendsegler. Vertreter dieser Art wurden im Laufe der Untersuchung nahezu flächendeckend sowohl optisch, als auch mittels Detektor bestimmt, auch wenn sich ein Verteilungsmuster nicht klar erkennen läßt. Es wurden Großer Abendsegler-Flugstraßen, die von Nord nach Süd das Plangebiet entlang der Ahornreihe querten, nachgewiesen.

Breitflügel-Fledermaus und Zwergfledermaus verteilten sich im Gelände. Diverse Rufe mittels Detektor registriert, konnten keiner direkten Art zugeordnet werden.

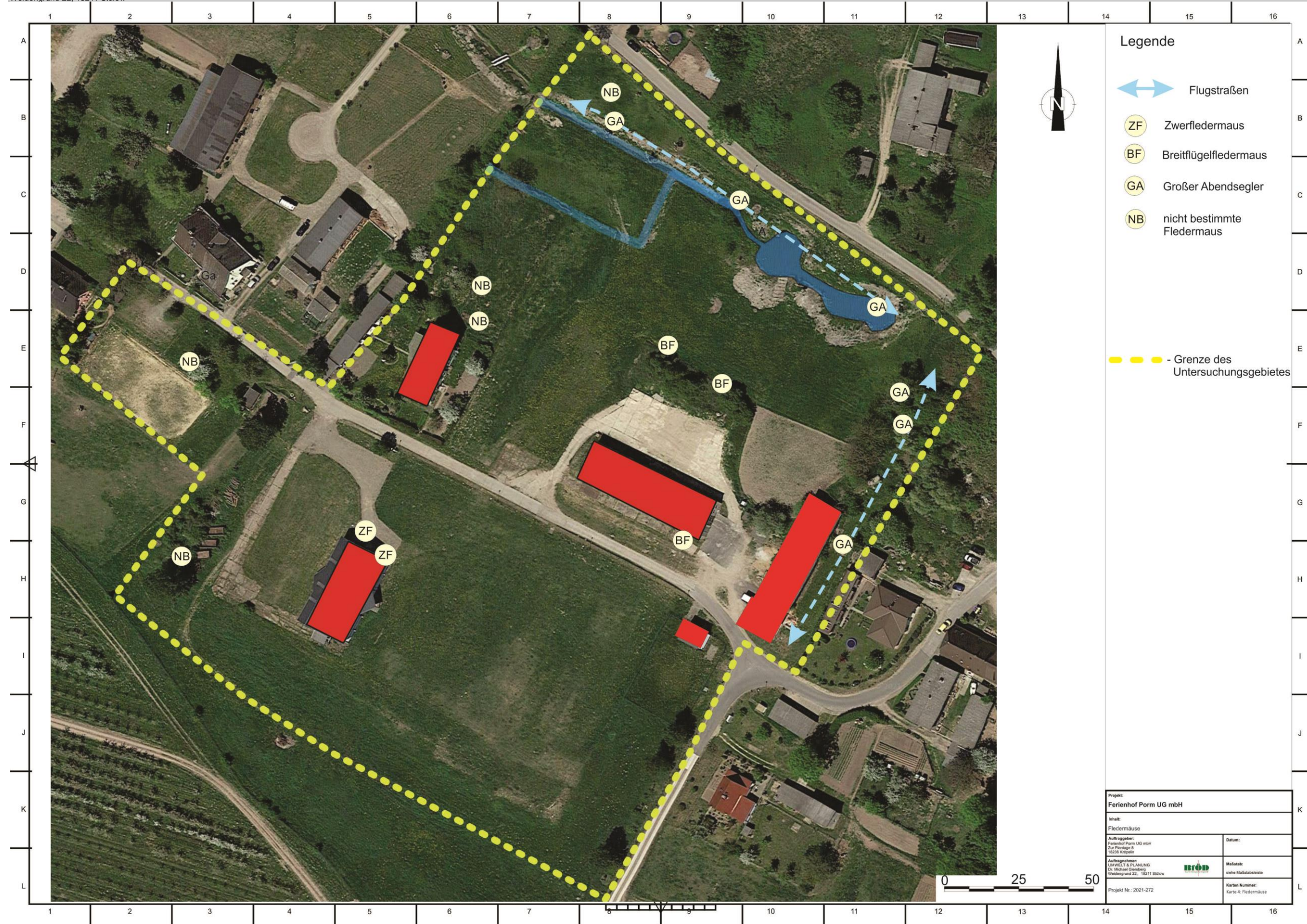


Abbildung 10: Karte 4: Fledermäuse

5. Fazit- Artenschutzfachliche Empfehlungen

Im eigentlichen Maßnahmebereich werden keine geschützten Tierarten durch die vorgesehene potentielle Nutzung als Wohnmobilstellplatz/ Campingplatz betroffen, da sich dieser als Erweiterung auf die landwirtschaftlich genutzte Weide begrenzt.

Aus der Untersuchung der artenschutzrechtlichen Belange ergeben sich aus naturschutz- und artenschutzfachlicher Sicht folgende Empfehlungen:

1. Dem Minimierungsgebot folgend sollten Habitatstrukturen, die für Amphibien- oder Reptilien eine Bedeutung haben können (wie Steinhäufen, Holz- und Reisighaufen, Kleingebüsche und -Gestrüppe, feuchte Hochstaudenfluren, usw.) soweit wie möglich erhalten werden.
2. Potenziell für Amphibien und Reptilien geeignete Habitatstrukturen sind während der Baumaßnahme ausreichend von baubedingten Schädigungen zu sichern (Vermeidungsmaßnahmen). Zu sichernde Flächen sind in der Baustelleneinrichtungsplanung entsprechend darzustellen und auf der Baustelle vor Ort zu kennzeichnen.
3. Bei potentieller Nutzung sollte ein Mindestabstand von 10m zu dem vorhandenen Soll und zu den Gräben an der „Straße zu den Teichen“ eingehalten werden.
4. Potentielle Nistgelegenheiten für Vögel sind zu erhalten. Dazu zählen besonders die Altbäume und die stark verwachsenen Gebüsche in den Randbereichen. Es wird empfohlen, die zukünftigen Bereiche für Wohnmobilstellplätze und den Zeltplatzbereich mittels Hecken zu strukturieren. .
5. Die vorhandenen Möglichkeiten für Fledermäuse in den bestehenden Altgebäuden sind bei geplantem Abriss mittels Fledermausersatzmaßnahmen zu kompensieren. Bei Umbau oder Abriss ist für die Einzelgebäude eine gesonderte Aufnahme vor Baubeginn durchzuführen.
6. Es wird angeregt, aufbauend auf den vorliegenden Untersuchungsergebnissen, die relevanten Bereiche vor Baubeginn nochmals zu überprüfen, um den Befund der Artstruktur abzusichern und um witterungsbedingte oder populationsdynamische Effekte im Untersuchungsjahr auszugleichen.

6. Hinweise

Das Eintreffen von möglichen Verbotstatbeständen des § 44 BNatSchG bei den Baumaßnahmen kann bei einer Beschränkung nur auf die betroffenen Fläche bei Erdarbeiten vermieden werden.

Die unmittelbar angrenzenden Gebäude und die baum- und strauchbestandenen Randflächen in der Umgebung, generieren durch ihr Platzangebot potentielle Nistmöglichkeiten und Quartiere.

Werden bei laufenden Bauarbeiten besonders geschützte Tiere oder Lebensstätten beeinträchtigt, liegen die Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 Nr. 1, 2 oder 3 BNatSchG vor. Die

Arbeiten sind sofort zu unterbrechen, wenn während der laufenden Baumaßnahmen Nistplätze festgestellt werden. Nach Unterrichtung der Unteren Naturschutzbehörde ist deren Entscheidung abzuwarten. Arbeiten an den betroffenen Geländeabschnitten können unter Umständen umgangen und evtl. zunächst in quartierfreien Bereichen in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde fortgesetzt werden.

7. Fotoanhang



Abbildung 11: Überblick Stellplatz für Wohnmobile



Abbildung 12: Überblick Erweiterung

8. Feldtagebuch Avifauna

Tagebuch Diedrichshagen Avifauna

Mo 19.04. 2021 7:20 – 11:00 Uhr

bewölkt, W 4, 8°C

Stockente 2 (Teich 4)
Teichhuhn 2 (Dorfteich)
Ringeltaube 4 (fliegend im Ort)
Elster 1 (Koppel I, Plantage)
Kolkrabe 1 Ort, Straße „Zur Plantage“
Blaumeise 2 (Hecke, Straße „Stiller Winkel“)
Zilpzalp 1 (s) nahe Dorfteich
Zaunkönig 1 (s) Brombeerinsel
Amsel 9 (Ort, Hecke, Bäume Straße „Stiller Winkel“)
Haussperling ~50 (Ort, Sträucher an Koppel 1)
Bachstelze 2 (Campingplatz und Lagerhallen)

Do 22.04. 2021, 8 Uhr

Wetter leicht bewölkt, W 4-5, 5°C

Stockente 1 ♂ (Dorfteich)
Teichhuhn 1 (Dorfteich)
Ringeltaube 2
Elster 1
Nebelkrähe 2
Kolkrabe 1 Ü
Feldlerche 1 s (Getreidefeld, außerhalb des UG)
Zilpzalp 2 s nahe Dorfteich
Amsel ~15 (davon 2 s) Ort, Hecke, Bäume
Rotkehlchen 1
Haussperling ~70 (in Hecken und Büschen)
Bachstelze 2 (Dach des Schuppens)
Grünfink 3 s
Bluthänfling 4 (2 ♂♀)
Grauammer 1 s

Do 02.05. 2021, 6:50 -11:00Uhr

Wetter heiter-wolkig, einzelne Wolken, W 0-1, 5°C

Mäusebussard 1 (aufgeblockt am Koppelpfahl, Zaun zur Plantage)
Ringeltaube 2 (Ort)
Türkentaube 1 (Ort)
Rabenkrähe 2 (Koppel I)
Nebelkrähe 1 (Koppel I)
Rauchschnalbe 16 (Ort, Koppel I)
Zilpzalp 1 (s) nahe Dorfteich
Zaunkönig 1 (s) (Brombeerhecke)
Heckenbraunelle 1 (s) (Ortsausgang Straße „Stiller Winkel“)
Amsel 4 (davon 2 s) Ort, Hecke, Bäume
Rotkehlchen 1 Koppel I (Nähe Zaun)
Gartenrotschwanz 1 ♂ (Koppel I, Nähe Zaun)
Haussperling ~40 (in Hecken und Büschen)
Bachstelze 2 (Dach des Schuppens)
Grünfink 3 s
Bluthänfling 8 (4 ♂♀)

Do 08.05. 2021, 10 Uhr

Wetter: Sonne, einzelne Wolken, W 2, 4°C

Ringeltaube 2 (Ort und Koppel I)
Türkentaube 2 (Ort)
Buntspecht 1 (Wald, außerhalb des UG)
Rabenkrähe 1 (Koppel I)
Nebelkrähe 4 (Koppel I)
Rauchschwalbe 16 (vorrangig Ort, zeitweise auch Koppel I)
Mehlschwalbe 14 (Ort, Koppel, Schuppendach)
Zipzalp 1 s (Hecke am Teich im Dorf)
Star 8 (Koppel I)
Amsel 4 s (Bäume im Ort und am Rande der Koppeln I und II)
Hausrotschwanz 1 ♂ (Schuppen an Koppel I)
Haussperling ~60
Bachstelze 4 (2 Paare, Schuppen an Koppel I)
Buchfink 1 s (Baum, Straße „An den Teichen“)
Grünfink 2 s (Bäume, Straße „An den Teichen“)
Stieglitz 2 (Koppel I)
Bluthänfling 4 ♂♀ (2 Paare Straße)

Di 10.05. 2021, 4:50 Uhr

Wetter: bedeckt, SW 0-1, 20°C (ab etwa 10 Uhr schwül), leichte Schauer)

Rotmilan 1 (Überflug Koppel I)
Mäusebussard 1 (Überflug Obstplantage und Ort)
Turmfalke 1 , auf einer Birke an der Straße „An den Teichen“)
Buntspecht 1 (Wald, außerhalb des UG)
Rauchschwalbe~20 (Ort, Koppel I und II)
Mehlschwalbe~30 (Ort, Koppel I und II, Dach der Lagerhalle)
Star 12 (Überflug und Aufenthalt auf Koppel I)
Amsel ~15 Sänger (Ort)
Haussperling 4 (Lagerhallen)
Bluthänfling 2 ♂♀ (Straße „Zur Plantage“)
Stieglitz 8 (Koppel I)
Gartenrotschwanz 1 ♂ (Straße „Stiller Winkel“)
Haussperling ~60, Ort, zeitweise auch Koppel I
Bachstelze 4 (2 Sänger, 2 Paare)
Grünfink 1 s ♂, Birke, Straße „Stiller Winkel“
Bluthänfling 4 (2 Paare, Straße „Zur Plantage“)
Grauammer 1 s, (Koppel I, Zaunpfahl)

Frei 14.05. 2021, 16:30 – 19:00 Uhr

Wetter: starke Bewölkung, selten Wolkenlücken, Wind W2, leichte Schauer

Graureiher 1 Überflug
Stockente 2 (Teich 4)
Rotmilan 1, jagend, Felder nördl. der Straße „Stiller Winkel“
Ringeltaube 2, Ort
Elster 1, Birken, Straße „Stiller Winkel“
Kolkrabe 1, Ortsrand, Straße „Zur Plantage“
Kohlmeise 1, Straße „Stiller Winkel“
Rauchschwalbe 14, Lagerhallen Straße „Zur Plantage“, Koppel I
Fitis 1 s, Sträucher am Dorfteich
Zipzalp 1 s, Wald Nähe Dorfteich
Mönchsgrasmücke 1 s Ortsausgang Richtung Wichmannsdorf
Kleiber 1, Wald , außerhalb des UG
Zaunkönig 1 s, Straße „Zur Plantage“, Brombeerhecke
Heckenbraunelle 1 s, Straße „Stiller Winkel“
Star 22 , Koppel I

Amsel 16 , davon etwa 19 singend
Hausrotschwanz 2 (Paare) Campingplatz, Lagerhallen
Gartenrotschwanz

Di 25.05. 2021, 4:50 Uhr

Wetter: hohe lückige Bewölkung, nachts starker Regen, SW 1, 10°C


Mäusebussard 2

- a) vom Wald kommend, fliegt über die Koppel I, blockt in der Plantage auf, von dort zu einem Maulwurfs-
hügel auf der Koppel, erbeutet einen Regenwurm, streicht ab mit der Beute im Schnabel zurück zum
Wald. Vermutlich befindet sich hier ein Horst.
- b) fliegt über Koppel I

Rabenkrähe 2 (Koppel I)
Nebelkrähe 4 (Koppel II NW, Ort)
Rauchschwalbe 4 ♂♀ (2 Paare)
Mehlschwalbe ~30 (hoch fliegend über dem Ort und den Söllen)
Mönchsgrasmücke 3 s (2 Sträucher an der Koppel II und 1 am Dorfteich)
Star 10, einzeln fliegend im Ort und auf Koppel I
Amsel 2 ♂, 1 ♀ (Ort), in der Umgebung 15-18 Sängler
Hausrotschwanz 6 (3 ♂♀) an den Schuppen am Campingplatz und an den Ställen an der Straße
Haussperling 12 Koppel I
Bachstelze 1 (Schuppen am Campingplatz)
Bluthänfling 4 (2 Paare, Nähe Brombeerhecke)

Di 26.05. 2021, 17:00 Uhr

Wetter sonnig, Schauer, SW 3-4, in Böen mehr, 16°C

Graureiher 1 Überflug 
Rotmilan 2 über dem Feld (N) kreisend
Turmfalke 1 rüttelnd über Koppel II, aufgeblockt auf der Birken („Stiller Winkel“)
Türkentaube 2 Ort (mit Nistmaterial)
Nebelkrähe 3 Koppel I, Nahrung suchend
Feldlerche 3 s nördlich der Straße „Stiller Winkel“
Rauchschwalbe ~10, tief über die Koppeln und Straßen des Ortes fliegend
Mehlschwalbe ~ 70 vorrangig Ort
Fitis 1 s, Sträucher am Dorfteich
Zaunkönig 1
Amsel 10 (4 s)
Haussperling 35 (Ort, Koppel I)
Bluthänfling 2 (Straße „Zur Plantage“)

Di 01.06.2021, 10:00 Uhr

Wetter sonnig, Schauer, SW 3-4, in Böen bis 6, 16°C
Nebelkrähe 1 Koppel I
Kohlmeise 1 Sträucher an der Straße „Stiller Winkel“
Feldlerche 1 s Feld N
Rauchschwalbe 10 Ort, Koppeln
Mehlschwalbe 24 Ort und Koppeln
Gartenrotschwanz 1♀ (auf den Gebäuden des Campingplatzes)
Haussperling 30-40 Ort und Koppeln
Buchfink 2 s
1: Garten im Ort
2: auf einer Birke an der Straße „Stiller Winkel“

Mo 07.06., 17:00 Uhr

Wetter Sonne, einige hohe Wolken, NW 1-2, 22°C

Das Gras auf den Koppeln steht sehr hoch. Hier wurden keine Vögel gesichtet.

Rotmilan 1 Ortsausgang Ost - Jennewitz (tief fliegend, Beute suchend)
Elster 2 (Koppel I)
Rauchschwalbe 6 (Campingplatz, Lagerhallen), Koppel I und II
Mehlschwalbe ~35 Ort
Mönchsgrasmücke 1 s
Gelbspötter 1 s (Brombeerhecke)
Amsel 4 (2 s)
Hausrotschwanz 2 (1 Paar)
Haussperling ~30 (Ort)
Bachstelze 2 (Campingplatz, Lagerhallen)
Grauammer 1 s auf abgestorbenem Holunder am Rande von Koppel I

Mo 10.06. 2021, 17:00 Uhr

Wetter Sonne, einige hohe Wolken, NW 0-1, 16,5°C

Rotmilan 1, beutesuchend über den Feldern im nördlich der Straße „Stiller Winkel“

Mäusebussard 1 (schraubt sich in kleinen Kreisen über der Straße „Zur Plantage“ hoch, zieht dann über die Apfelplantage Richtung NW ab.)

Turmfalke 2 (sitzen auf dem alten Storchennest nördlich der Lagerhalle)

Elster 1 (auf altem Storchennest)

Rabenkrähe 1 Lagerhalle

Feldlerche 1 s (Feld Nord, in der Nähe des Solls)

Gelbspötter 1 s (Brombeerhecke)

Rauchschwalbe 6

Mehlschwalben ~40, beutejagend über dem Campingplatz, den Straßen und Koppel I und II.

Mönchsgrasmücke 4 (2 Sänger, Sträucher an der Straße „Zur Plantage“)

Gelbspötter 1 s (Straße „Stiller Winkel“, W-Ende, Nahe Dorfteich)

Amsel 2 ♂ (1 Ort, 1 Koppel)

Bachstelze 2 Paare Campingplatz, Lagerhalle

Buchfink 1 Straße „Stiller Winkel“ (Birke)